



VEDES Konzern

GESCHÄFTSBERICHT 2022

nach IFRS



VORWORT DES VORSTANDS 3

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 6

KONZERNPORTRAIT 10

KONZERNLAGEBERICHT 13

Grundlagen des Konzerns 14

 Geschäftsmodell 14

 Ziele und Strategie 16

Wirtschaftsbericht 17

 Rahmenbedingungen 17

 Geschäftsverlauf 21

 Lage 21

Prognose-, Chancen- und Risikobericht 28

KONZERNABSCHLUSS 34

Gesamtergebnisrechnung 35

Bilanz 36

Eigenkapitalveränderungsrechnung 37

Kapitalflussrechnung 38

Segmentberichterstattung 39

Anhang 41

Bestätigungsvermerk 79

IMPRESSUM 82



VORWORT DES VORSTANDS



Achim Weniger

Julia Graeber

Dr. Thomas März

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärin,

als innovative Omnichannel-Plattform im B2B2C-Bereich der europäischen Spielwarenbranche sieht die VEDES es als eine ihrer zentralen Aufgaben an, den digitalen Wandel im Spielwarenhandel aktiv zu gestalten. Aus diesem Selbstverständnis heraus haben wir mit unseren umfangreichen, modernen Services dem stationären Spielwarenfachhandel während der Corona-Pandemie einen erfolgreichen Omnichannel-Auftritt ermöglicht und ihn damit tatkräftig bei der Digitalisierung unterstützt.

Vor diesem Hintergrund freut es uns sehr, dass 2022 – nach den Pandemie Jahren und trotz der aktuellen Kriegs-, Konjunktur- und Inflations Sorgen – im Zeichen der Erholung stand. Unsere stationären Spielwarenfachgeschäfte konnten 2022 mit deutlichen Zuwachsraten ihr Comeback feiern. Für die VEDES spiegelt sich diese positive Entwicklung in einem Konzernumsatz von 150,3 Mio. € wider, der damit auf dem hohen Vorjahresniveau und am oberen Ende unserer Umsatzprognose liegt. Mit einem Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 4,5 Mio. € konnte die Prognose (von 1,9 Mio. € bis 2,5 Mio. €) sogar deutlich übertroffen werden. Somit blicken wir auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2022 zurück – vor allem in Anbetracht der unsicheren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

VORWORT DES VORSTANDS

Der VEDES Konzern stellt sich auch verantwortungsbewusst den gesellschaftspolitischen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit. Vor diesem Hintergrund haben wir im März 2023 unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Darin erläutern wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die sich auf die drei Handlungsfelder „Ressourcen- und Energieeffizienz“, „Gesellschaft und Mitarbeitende“ und „Partnerschaften“ konzentriert. Darüber hinaus planen wir, auf Basis der Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zu berichten und im Laufe des Jahres 2023 eine erste CO₂-Bilanzierung durchzuführen.

Unsere Mitarbeiter bilden eine wichtige Säule unseres Unternehmenserfolgs. Für uns als Vorstand geht verantwortungsvolle Führung mit entsprechender Wertschätzung unserer Belegschaft einher. Deshalb haben wir 2022 umfangreich in den Umbau der Nürnberger VEDES Zentrale investiert und eine neue, moderne Arbeitswelt geschaffen. Das Ergebnis ist eine attraktive Arbeitsumgebung mit Kreativ-, Konferenz- und Rückzugsbereichen. Damit stärken wir nicht nur die Bindung unserer Belegschaft, sondern erhöhen gleichzeitig unsere Attraktivität als zukünftiger Arbeitgeber – aus unserer Sicht ein echter Mehrwert beim Recruiting von Fachkräften.

Der Jahresauftakt 2023 war von einer weiterhin erfolgreichen Geschäftsentwicklung geprägt. Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen und der aktuellen konjunkturellen Prognosen blicken wir optimistisch in die Zukunft und gehen im laufenden Geschäftsjahr von einer stabilen Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Wir bedanken uns bei unserer Belegschaft an beiden VEDES Standorten in Nürnberg und Lotte/Osnabrück für ihre hohe Flexibilität und ihr aktives Engagement. Unser Dank gilt auch sämtlichen Geschäfts- und Handelspartnern, Kunden und Lieferanten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in schwierigen politischen und wirtschaftlichen Zeiten.

VEDES AG

Der Vorstand



Dr. Thomas März



Julia Graeber



Achim Weniger

BERICHT DES AUFSICHTSRATS





Rainer Wiedmann

*Sehr geehrte Damen
und Herren, verehrte Aktionärinnen
und Aktionäre!*

Die VEDES verzeichnete eine positive Geschäftsentwicklung 2022. Dem schwierigen Marktumfeld mit sinkender Kaufkraft und steigenden Kostenbelastungen zum Trotz wurde mit 150 Mio. € ein Konzernumsatz am oberen Ende der prognostizierten Spanne von 140 Mio. € bis 150 Mio. € erzielt. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 4,5 Mio. € und damit deutlich über der Prognose von 1,9 Mio. € bis 2,5 Mio. €. Parallel dazu hat das Unternehmen die internen Voraussetzungen für eine weitere positive Geschäftsentwicklung geschaffen, indem 2,6 Mio. € investiert wurden – vorrangig in den Umbau und die Modernisierung der VEDES Zentrale sowie in die Einführung von SAP S/4HANA, wodurch die IT-Landschaft auf eine zukunftsstarke Basis gestellt wird.

Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der VEDES AG hat sich im Berichtsjahr 2022 eingehend mit der Entwicklung des Unternehmens befasst und dabei die ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung auferlegten Verpflichtungen umfassend und vollständig wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Führung der Geschäfte des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Die Grundlage hierfür bildeten die in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Zu keinem Zeitpunkt bestanden Zweifel an der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Im Rahmen der Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie Nachhaltigkeitsfragen ausführlich erörtert. Der Vorstand hat seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt. Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat fortlaufend und umfassend über alle wichtigen Ereignisse im Unternehmen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar einbezogen. Über zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat entschieden, nachdem diese sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand erörtert wurden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand war geprägt von einem zielgerichteten und verantwortungsvollen Handeln zur erfolgreichen Weiterentwicklung der VEDES AG.

Im Berichtsjahr sind weder bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats noch den Mitgliedern des Vorstands Interessenkonflikte aufgetreten, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen statt, davon drei in virtueller Form. Regelmäßiger Gegenstand der Beratungen waren zustimmungspflichtige Sachverhalte, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanz- und Liquiditätssituation, die wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, die Risikolage, das Risikomanagement, das Compliance-Management sowie die Unternehmensplanung und -strategie. Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen:

- Prüfung und Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses 2021
- Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs auf die Unternehmensgruppe und die angeschlossenen Handelsbetriebe
- Weitere Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen für den Handel
- Vorbereitung der Hauptversammlung 2022
- Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsbericht
- Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2023

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung vom 23. Juni 2022 zum Abschlussprüfer bestellte Schlecht und Kollegen audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung des Jahresabschlusses wurde unverändert auf freiwilliger Basis veranlasst, da die VEDES AG weiterhin die in § 267 Abs. 1 HGB aufgestellten Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllte und somit nicht prüfungspflichtig war.

Die zu prüfenden Unterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 24. April 2023 zugeleitet. Sämtliche Dokumente wurden vom Aufsichtsrat auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung am 24. April 2023 teil, berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nach eingehender eigener Prüfung und unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss erhoben. Er hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 erstellte Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG wurde vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Das abschließende Ergebnis dieser Prüfung führte zu keinen Einwänden gegen die im Bericht enthaltenen Schlussfolgerungen des Vorstands.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit dem Ende der Hauptversammlung 2022 schied turnusmäßig die Aktionärsvertreterin Frau Hildegard Peppinghaus aus dem Aufsichtsrat aus. An ihrer Stelle wurde Frau Theresa Ostner neu in den Aufsichtsrat gewählt. Damit setzt sich der Aufsichtsrat der VEDES AG aktuell wie folgt zusammen:

Vertreter der Aktionäre:

- Rainer Wiedmann (Vorsitzender)
- Manon Motulsky (stellvertretende Vorsitzende)
- Christiane Barth
- Patrick Lutz
- Theresa Ostner
- Petra Schenderlein

Vertreter der Arbeitnehmer:

- Andreas Cromme
- Stephan Sendner
- Stefan Wittmann

Dem Vorstand gehören unverändert Dr. Thomas März (Vorsitzender), Julia Graeber und Achim Weniger an.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2022 seinen Dank aus.

Nürnberg, im April 2023

VEDES AG

Der Aufsichtsrat



Rainer Wiedmann

Vorsitzender

KONZERNPORTRAIT



VEDES – STARK IM WANDEL DER ZEIT

Jede Zeit hat ihre besonderen Herausforderungen. Schon 1904 haben 14 Fachhändler den engen Schulterschluss gesucht, um sich erfolgreich gegen die wachsende Konkurrenz am Markt zu behaupten. Das war der Beginn der **Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler**. Heute sind die Themen andere, vielleicht auch größere und dringlichere als damals. Umso mehr gewinnt der Zusammenhalt in der VEDES Gruppe an Bedeutung. Bis zum heutigen Tag haben das rund 700 selbstständige Unternehmer mit ca. 900 Geschäften erkannt und profitieren gemeinsam von dem starken Leistungsportfolio, mit dem ihnen die VEDES den Rücken für ihre wertvolle Arbeit, den Kunden umfassend beraten und bedienen zu können, freihält.

Aber welchen Stellenwert hat der stationäre Handel in unserer digitalen Welt? Der Königsweg besteht aus dem Zusammenspiel. An zahlreichen Beispielen sehen wir, dass kein Online-Shop die soziale Interaktion und das haptische Einkaufserlebnis ersetzen kann. Erst die Omnichannel-Strategie bringt die beste Performance.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist: Je virtueller unsere Welt wird, umso mehr sehnen sich die Menschen nach echten Erlebnissen, greifbaren Dingen und schönen Materialien, wollen Spiele und Spielsachen live entdecken. Die VEDES Dienstleistungsplattform bietet dafür ein umfangreiches Service-Portfolio, um einen echten Point of Emotion zu schaffen.

Gleichzeitig gilt es, die digitale Erlebniswelt weiter auszubauen und zusätzlich virtuelle Einkaufswelten zu gestalten, die zum Entdecken einladen. Auch dafür bietet die VEDES Dienstleistungsplattform Lösungen, damit die Händler ihre Kunden heute und in Zukunft auf allen Kanälen begeistern.

DIE VEDES DIENSTLEISTUNGSPLATTFORM – DIE UMFANGREICHSTE DER BRANCHE



VEDES – NACHHALTIG FÜR DIE ZUKUNFT

Als führendes Handelsunternehmen für Spiel, Freizeit und Familie stehen wir für ein gelungenes Einkaufserlebnis über alle Generationen hinweg. Eine wichtige Aufgabe ist es dabei, den Spielwarenhandel zukunftsgerichtet zu gestalten und weiterzuentwickeln. Trends erkennen und sie in tragfähige Innovationen zu übersetzen, ist dabei das eine. Aber Zukunft bedeutet gemäß unserer Unternehmensphilosophie auch, Verantwortung für das Wohlergehen der Gesellschaft zu übernehmen, ebenso wie energie- und ressourcenschonendes Wirtschaften zu forcieren und globale Partnerschaften zu fördern. Dies sind unsere drei Handlungsfelder, die wir auf Basis der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen für uns definiert haben. Daraus wurde ein konkreter Maßnahmenplan erarbeitet, der unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht zugrunde liegt.



VEDES – VIELFÄLTIGKEIT ZEICHNET UNS AUS

VEDES bedeutet nicht nur die Vereinigung von aktuell rund 700 Markenpartnern und die Unterstützung dieser mit einem umfangreichen Leistungsportfolio, sondern auch die Partnerschaft mit zahlreichen namhaften Markenherstellern. Mit deren Sortiment und unseren eigenen Handelsmarken stehen unseren Fachgeschäften mehr als 300.000 Artikel zur Verfügung – 15.000 davon zentral gesteuert über unseren Großhandel, um sowohl online als auch stationär zu jedem Zeitpunkt eine hohe Warenverfügbarkeit zu gewährleisten. Mit unserer enormen Sortimentsbreite und -tiefe decken wir zusätzlich die Bereiche Sport und Outdoor, Kinder- und Jugendbücher, Baby und Kleinkind, Schule und Schreibwaren, Hobby und Basteln, Geschenkartikel, Modellbahn und -bau sowie viele weitere Segmente ab. Da bleiben keine Wünsche offen – das ist entscheidend für unsere oberste Handlungsmaxime „Wir lassen Kinderherzen höherschlagen.“

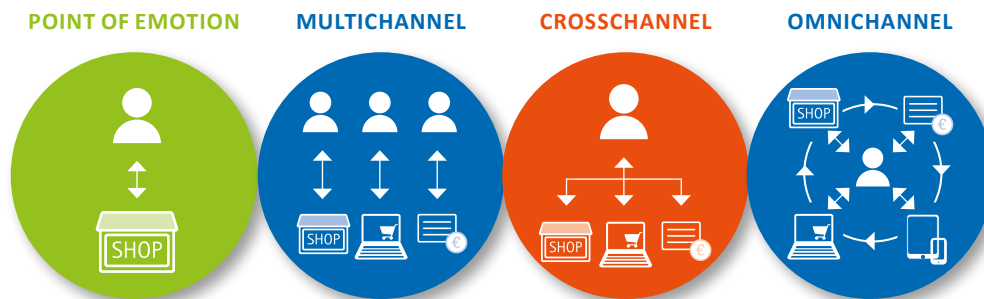
KONZERNLAGEBERICHT



I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Die VEDES AG ist europaweit als innovative Omnichannel-Plattform im B2B2C-Bereich der Spielwarenbranche tätig.



Von der hohen Logistik-Kompetenz der VEDES profitieren Kunden in ganz Europa, wobei der Schwerpunkt in der D-A-CH-Region liegt. Die dabei angebotenen maßgeschneiderten Dienstleistungen verteilen sich über die drei folgenden Geschäftsbereiche:

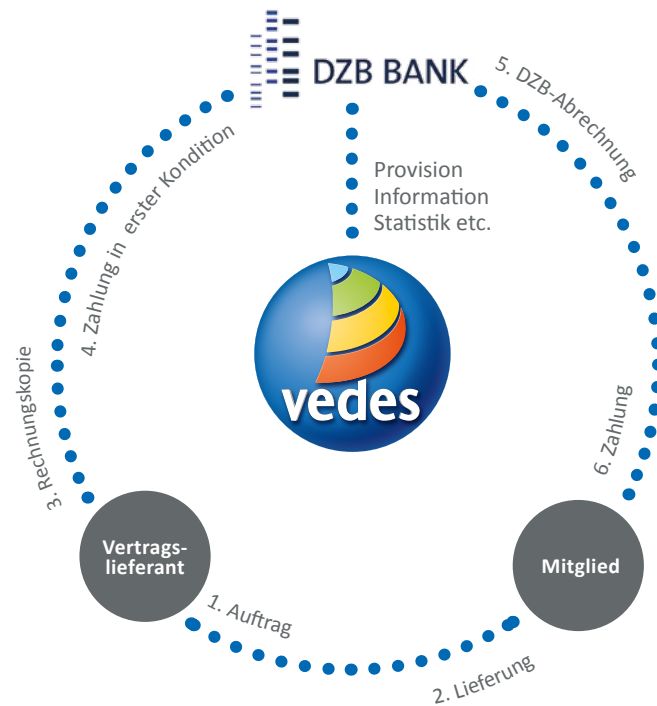


Im Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** werden Warenbeschaffung, Sortimentsgestaltung, Konditionsverhandlungen mit Lieferanten sowie Verkauf und Auslieferung der Artikel über das Zentrallager in Lotte/Osnabrück angeboten. Europaweit zählt die VEDES mehr als 3.700 Kunden (Markenpartner, Nichtmitglieder und Branchenfremde) mit über 7.000 Standorten. In ihrem Auftrag steuert die VEDES den Informations- und Warenfluss und optimiert die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Point of Sale. Das Produktangebot umfasst dabei ca. 15.000 Spiel-, Baby- und Freizeitartikel sowie arrondierende Sortimente (Kinder- und Jugendbücher, Schul- und Schreibbedarf, Sport und Outdoor, Modellbahn und -bau, Kreativ und Basteln etc.).

Im Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** steht die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere im Mittelpunkt. Die DZB Bank GmbH in Mainhausen bürgt dabei selbstschuldnerisch für die ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs und trägt das Ausfallrisiko. Auf diese Weise entfallen die finanziellen Risiken des Direktgeschäfts zwischen Handel und Industrie sowie die sogenannte Doppelzahlungsproblematik für aktuell rund 700 Markenpartner in Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Italien, Niederlande, Luxemburg und Belgien.

Der Geschäftsbereich **Services** beinhaltet für Fachhandelsunternehmen ein einzigartiges und vielfältiges Dienstleistungs- und Produktangebot, das zum einen klassische Leistungen wie Sortimentsauswahl und -management, Shop-Design und Ladenbau, Flächenkonzepte, Marketing und Werbung, Marktforschung und -beobachtung sowie Handels- und Betriebsberatung umfasst. Zum anderen bietet VEDES auch innovative Services wie E-Commerce, Social Media, Digitalisierung, Vernetzung und moderne Informationstechnologien maßgeschneidert an.

ZENTRALREGULIERUNG DES WARENEINKAUFES

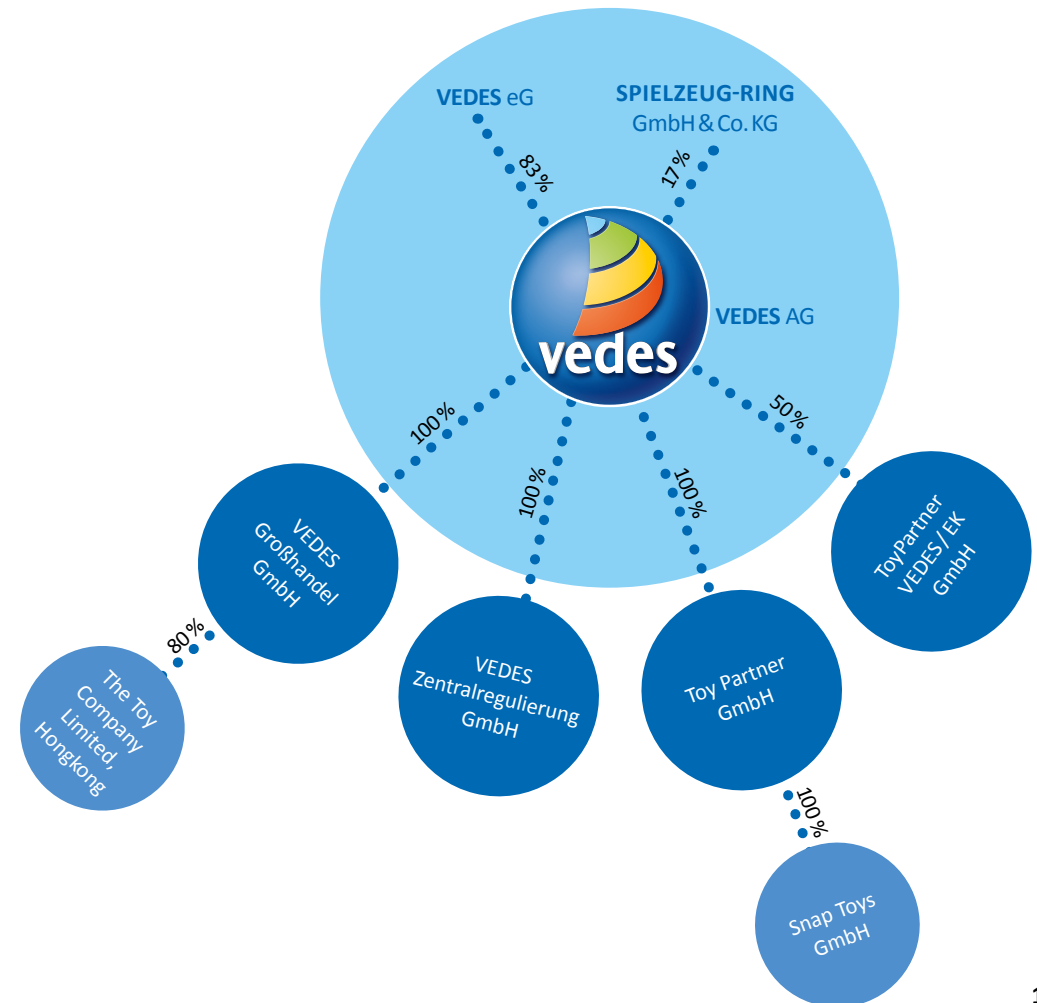


Die VEDES AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und übernimmt als Management-Holding für die Tochtergesellschaften die zentralen Funktionen Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Compliance und IT. Zusätzlich verantwortet sie die konzernweite Führung und Steuerung nach einheitlichen Wert- und Wachstumstreibern, die Förderung und Organisation des Know-how-Transfers zwischen den Geschäftsbereichen sowie die Unterstützung aller Sparten bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen.

Der Gesellschafterkreis der VEDES AG blieb gegenüber dem 31. Dezember 2021 unverändert. 83 % der Anteile werden weiterhin von der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG und 17 % von der SPIELZEUGRING GmbH & Co. KG gehalten.

Das operative Geschäft der VEDES erfolgt im Wesentlichen durch die VEDES Großhandel GmbH (Geschäftsbereich Großhandel und Logistik, Bündelung von Kapazitäten und Know-how des Fernost-Geschäfts über die Beteiligung an der The Toy Company Limited in Hongkong) und die VEDES Zentralregulierung GmbH (Geschäftsbereiche Finanzdienstleistungen und Services). Im Joint Venture ToyPartner VEDES/EK GmbH werden alle Einkaufs-, Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Kooperationspartner im Bereich Spielwaren koordiniert. Die Tochtergesellschaft Snap Toys GmbH verantwortet die Zweitvermarktung des Großhandels. Die Toy Partner GmbH betreibt kein operatives Geschäft.

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DES VEDES KONZERNS IM ÜBERBLICK



2. ZIELE UND STRATEGIE

Die Unternehmensstrategie verfolgt eine konsequente Ausrichtung auf einen attraktiven stationären Handel, der eng mit professionellem E-Commerce und Omnichannel-Services verknüpft ist. So wird das Kerngeschäft kontinuierlich ausgebaut, um sowohl den Handels- als auch Industriepartnern ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio anzubieten und gleichzeitig die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle voranzutreiben. Auf diese Weise stärkt die VEDES die eigene Marktposition nachhaltig und gestaltet die Zukunft der Spielwarenbranche aktiv mit. Dazu beitragen sollen insbesondere zukunftsfähige Visionen und Konzepte, die die Anforderungen an den mittelständischen europäischen Spielwarenhandel vollumfänglich berücksichtigen. Die strategischen Säulen bilden eine umfassende Digitalisierungsoffensive, medienwirksame Marken- und Marktkampagnen, spezifische Partnermodelle sowie intensive Logistikpartnerschaften mit Industrie und Handel.

Digitalisierungsoffensive

Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation bietet die VEDES ihren Handelspartnern effiziente Unterstützung in allen Feldern des Digital-Geschäfts, damit diese sich nachhaltig behaupten und die eigenen Marktanteile langfristig sichern können. Im Fokus stehen dabei die Vernetzung aller Kanäle, mobile Tools am Point of Sale für beste Kundenberatung und Auswahl bis hin zu Retail Media für überzeugende 360°-Kampagnen.

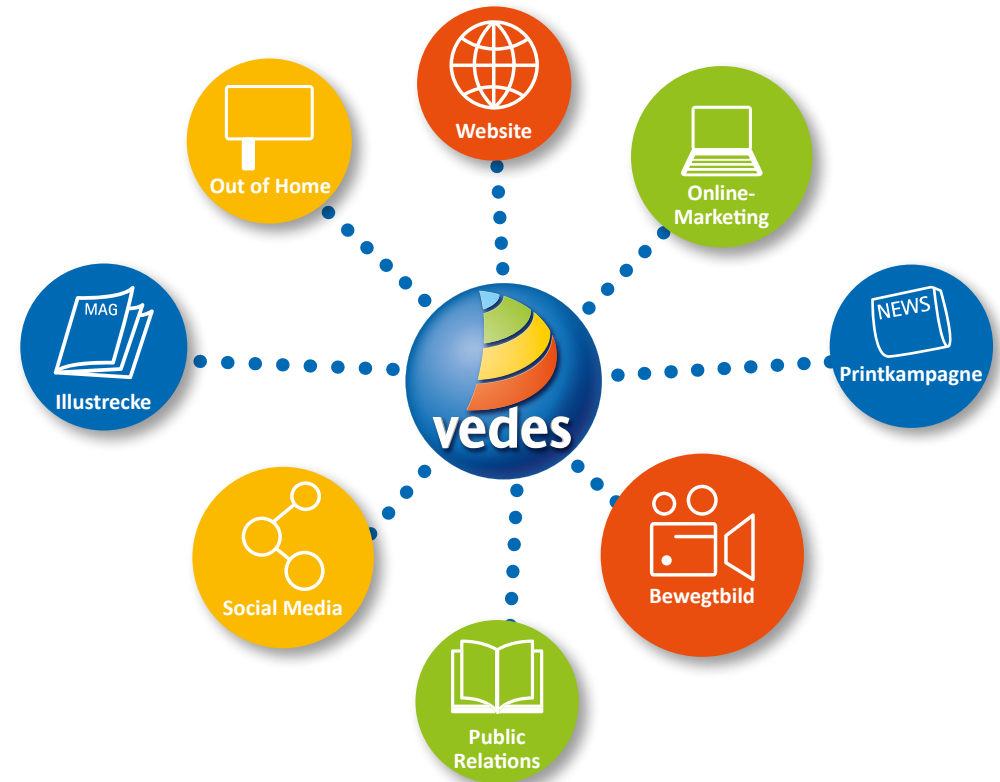
Mit der digitalen Shopping-Lösung können die teilnehmenden Markenpartner ihre Präsenz in allen Kanälen sicherstellen. Darüber hinaus wird sowohl Bestands- als auch Neukunden ein vollumfänglicher Service geboten, der einen individuellen Internetauftritt, die ausführliche Produktpräsentation inklusive Verfügbarkeiten, Instrumente wie Click & Collect sowie einen eigenen maßgeschneiderten Online-Shop beinhaltet.



Mit der VEDES Cloud Business Solution steht ein umfangreiches und einheitliches Software-System rund um die Themenbereiche Warenwirtschaft, Kasse, CRM und Mobile zur Verfügung. Herzstück ist die innovative Software-Lösung IPOS, die durch neue Standards, beste Vernetzung, optimale Prozesse und steti-ge Weiterentwicklung die Zukunftssicherheit des Fachhandels gewährleistet.

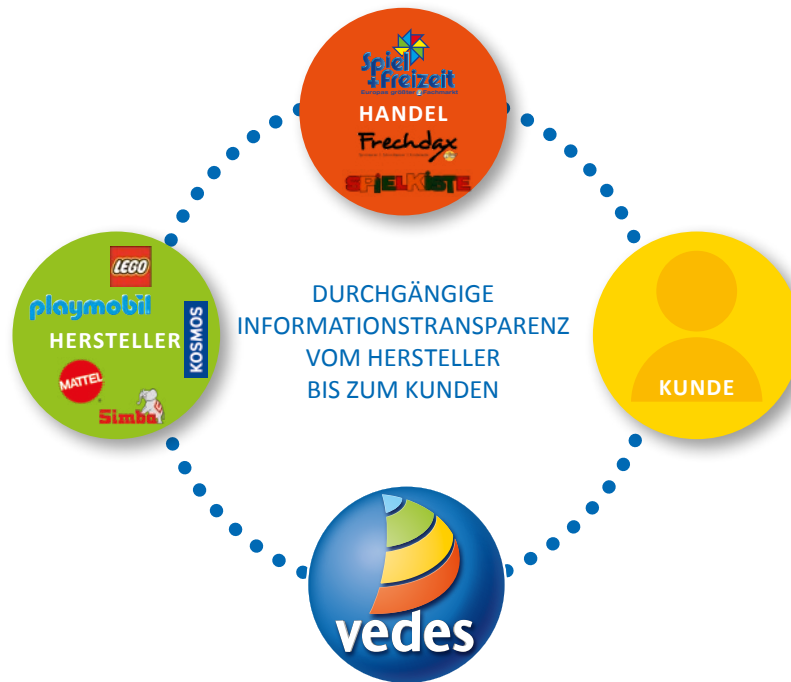
Marken- und Marktkampagnen

Dank der von der VEDES konzipierten medienwirksamen Marken- und Marktkampagnen können mehr als 600 Millionen Kontakte erreicht werden. Adressiert werden dabei sowohl klassische Printmaßnahmen als auch nahezu alle relevanten Online- und Social-Media-Kanäle sowie das klassische Fernsehen. Die Handelspartner verzeichnen infolgedessen eine signifikante Zusatzfrequenz, die zu spürbaren Umsatzsteigerungen führt. Zusätzlich profitieren sie auch von der hohen Markenbekanntheit der VEDES in Deutschland. Positiv wirkt sich auch aus, dass die VEDES bereits mehrfach als „Marke des Jahrhunderts“ ausgezeichnet wurde (letztmals in 2019).



Logistikpartner für Industrie und Handel

Auf Grundlage ihrer langjährig gewachsenen, umfassenden Logistik-Kompetenz agiert die VEDES als leistungsstarke Logistikplattform für Industrie und Handel der gesamten Spielwarenbranche. Der Erfolg basiert auch auf dem gezielten Ausbau des Logistikzentrums und der Übernahme spezieller Logistik-funktionalitäten, wie Cross-Docking und Drop-Shipment.



Partnermodelle

Zur Erschließung zusätzlicher Wachstumspotenziale legt die VEDES großen Wert darauf, die bestehende leistungsstarke Systemplattform zu den Markenpartnern stetig zu erweitern. Im Fokus stehen dabei vor allem verbindliche Partnermodelle, Flächenkonzepte für die Bereiche Spielwaren, Freizeit, Sport, Outdoor und Baby sowie arrondierende Warengruppen auf Basis rentabler Sortimentsmodule. Zusätzliches Wachstum wird durch den Ausbau der VEDES Marken und durch Pilotflächen als Referenzmodell (Concept Store) generiert.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 1,9 % höher als im Vorjahr (kalenderbereinigt: 2,0 %). Wesentliche Einflussfaktoren waren die Folgen des Ukraine-Kriegs, wie die extremen Energiepreissteigerungen, sowie verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel, der Fachkräftemangel sowie die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie.

Die Entwicklung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung verlief in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich. Die Dienstleistungsbereiche verzeichneten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen spürbare Nachholeffekte. So konnten die sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt, mit 6,3 % besonders stark zulegen. Auch der Verkehr und das Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen und sorgten für ein kräftiges Plus von 4,0 % im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Im Gegensatz dazu entwickelte sich die Bruttowertschöpfung im Handel rückläufig.

Auf der Nachfrageseite erwiesen sich die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 als die wichtigste Wachstumstütze der deutschen Wirtschaft – ebenfalls begünstigt durch die Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen. Mit einem preisbereinigten Wachstum von 4,6 % lagen sie nahezu auf dem Vorkrisenniveau von 2019. Die Konsumausgaben des Staates legten moderat um 1,1 % zu und dienten u.a. dazu, die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen.

Gedämpft wurde das Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr durch den Außenbeitrag. Während preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen exportiert wurden, erhöhten sich die Importe gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker um preisbereinigt 6,7 %.¹

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt; Pressemitteilung Nr. 20 „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen“ vom 13.01.2023

Demografische Entwicklung

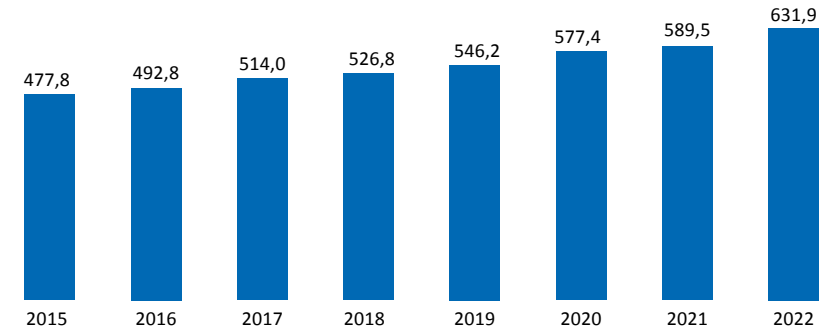
In den letzten Jahren erschütterten zwei große Krisen die Welt und betrafen auch unmittelbar Deutschlands Demografie. Das Corona-Virus erhöhte die Sterblichkeit der alternden Bevölkerung. Parallel wirkten sich die einschneidenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auf das Leben der Menschen aus und beeinflussten möglicherweise die Familienplanung. Seit der russischen Invasion in die Ukraine am 24. Februar 2022 erlebt die Bundesrepublik Deutschland eine außergewöhnlich hohe Zuwanderung.²

Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes lebten zum Jahresende 2022 mindestens 84,3 Millionen Menschen in Deutschland und damit so viele wie noch nie zuvor. Die Bevölkerungszahl nahm somit gegenüber dem Jahresende 2021 um 1,1 Millionen zu. Die Ursache dieses starken Wachstums war eine Nettozuwanderung (positiver Saldo aus Zu- und Fortzügen) auf Rekordniveau. Nach aktuellen Schätzungen kamen 1,42 Millionen bis 1,45 Millionen Personen mehr nach Deutschland, als ins Ausland fortgezogen sind. Damit war die Nettozuwanderung 2022 über viermal so stark wie im Vorjahr und damit so hoch wie noch nie seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1950. Neben der verstärkten Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine kamen auch deutlich mehr Menschen anderer Nationalitäten nach Deutschland. Demgegenüber haben sich im Jahr 2022 der Rückgang der Geburtenzahl und die gestiegene Zahl der Sterbefälle dämpfend auf das Bevölkerungswachstum ausgewirkt: Während 2022 die Zahl der Geburten um etwa 7 % im Vergleich zu 2021 sank, stieg die Anzahl der Todesfälle um rund 4 %.³

Einzelhandel

Auf seiner Jahrespressekonferenz verkündete der Handelsverband Deutschland (HDE), dass der deutsche Einzelhandel im Jahr 2022 real 0,8 % weniger und nominal 7,2 % mehr umgesetzt hat als im Vorjahr.⁴ Während die realen Umsätze im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum laut Statistischem Bundesamt noch um 3,1 % stiegen, waren sie in der zweiten Jahreshälfte mit einem Minus von 4,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich rückläufig. In erster Linie dürften die zum Teil erheblich höheren Verbraucherpreise ursächlich für den realen Umsatzeinbruch gewesen sein.⁵

UMSATZENTWICKLUNG DEUTSCHER EINZELHANDEL (IN MRD. €)⁶



Mit einem realen Minus von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnete der Lebensmitteleinzelhandel den höchsten Umsatzrückgang seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1994. Dazu könnte neben den hohen Preissteigerungen für Lebensmittel und der damit einhergehenden Zurückhaltung der Verbraucher auch der Wegfall der Corona-Beschränkungen in der Gastronomie geführt haben. Im Gegensatz dazu stiegen die realen Umsätze im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln zum Vorjahr um 2,0 %. Damit erzielte dieser Bereich den bisher höchsten Jahresumsatz seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1994. Verglichen mit dem Vor-Corona-Jahr 2019 betrug das Umsatzplus sogar 8,8 %. Dabei verzeichnete der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren unter allen erfassten Einzelhandelsbranchen mit einem Plus von real 27,0 % den größten Umsatzzuwachs zum Vorjahr. Trotz dieses starken Zuwachses konnte die Branche die coronabedingten Verluste der beiden Vorjahre noch nicht vollständig wettmachen.⁷

⁶ Quelle: HDE Jahrespressekonferenz 2023 vom 31.02.2023

⁷ Quelle: Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 39 „Einzelhandelsumsatz 2022 real um 0,6 % niedriger als 2021“ vom 31.01.2023

² Quelle: Statistisches Bundesamt: 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung vom 02.12.2022

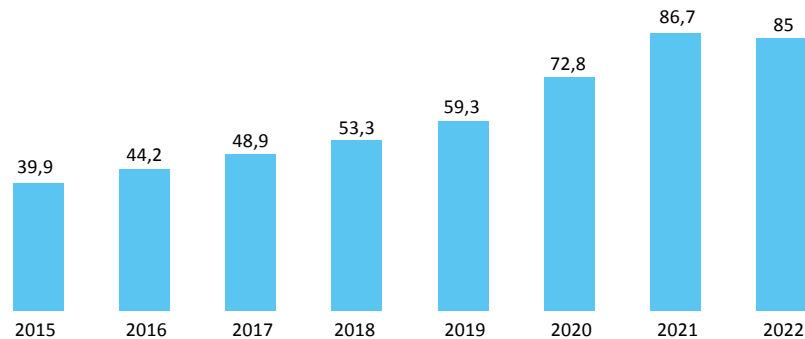
³ Quelle: Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 26 „Bevölkerung im Jahr 2022 auf 84,3 Millionen gewachsen“ vom 19.01.2023

⁴ Quelle: HDE Jahrespressekonferenz 2023 vom 31.02.2023

⁵ Quelle: Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 39 „Einzelhandelsumsatz 2022 real um 0,6 % niedriger als 2021“ vom 31.01.2023

⁸Quelle:
HDE Zahlenspiegel 2022

UMSATZENTWICKLUNG E-COMMERCE (IN MRD. €)⁸



Für den Online-Handel endete 2022 die Corona-Sonderkonjunktur, denn erstmals in seiner Geschichte ging das Jahr mit einem Minus zu Ende: Die Umsätze sanken im Vorjahresvergleich um nominal 2 % auf 85 Mrd. €, was preisbereinigt einem Minus von knapp 7 % entspricht. Damit zeigt der E-Commerce aber keine grundlegende Schwäche, sondern eine Normalisierung nach zwei extrem umsatzstarken Jahren, in denen der Online-Handel angesichts der Lockdowns mit Geschäftsschließungen deutlich profitieren konnte.⁹

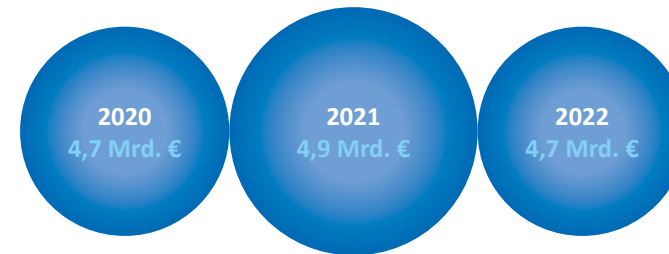
⁹Quelle:
HDE Konjunktur-
info Januar 2023 vom
31.01.2023

Spielwarenmarkt

Marktvolumen und Kaufverhalten: Die so genannte „Zeitenwende“ bzw. Umbruchphase der deutschen Wirtschaft hat im Berichtsjahr auch die Spielwarenbranche erreicht. Nach den beiden Boomjahren 2020 und 2021, in denen die Menschen aufgrund der Corona-Pandemie stark eingeschränkt waren und nach Beschäftigungsmöglichkeiten in den eigenen vier Wänden gesucht haben, kommt der Spielwarenmarkt wieder in der Normalität an. Vor allem die hohe Inflation, steigende Preise, die Energiekrise sowie allgemeine wirtschaftliche Unsicherheiten trübten die Konsumlaune und bescherten der Branche 2022 insgesamt rückläufige Umsätze. Der Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS) rechnet über alle Vertriebswege hinweg mit einem Umsatzrückgang von ca. 5 %. Damit würde der Inlandsmarkt im Berichtsjahr auf 4,7 Mrd. € schrumpfen.¹⁰

¹⁰Quelle:
BVS-Pressmitteilung
„Am Kind wird zuletzt
gespart“ vom 22.11.2022
(wegen neuer Er-
hebungsmethode keine
Vergleichbarkeit mit
Vorjahr möglich)

SPIELWARENMARKT DEUTSCHLAND¹¹



¹¹Quelle:
Marktdaten BVS
Handelsverband Spiel-
waren (wegen neuer
Erhebungsmethode
keine Vergleichbarkeit
mit Vorjahr möglich)

Die Lust am Spielen haben die Deutschen aber keinesfalls verloren. Eine vom Deutschen Verband der Spielwaren-Industrie (DVS) initiierte Endverbraucherstudie durch YouGov zeigt, dass 43 % der Befragten im Jahr 2022 Spielwaren gekauft haben – entweder für sich selbst oder als Geschenk. Dabei herrschen klare Vorstellungen, was die Produkte leisten müssen. Erlebten in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 Spielwaren mit Lernfaktor eine rege Nachfrage, so stehen nun wieder das reine Spielvergnügen und der Spaßfaktor im Fokus. Beim Kauf orientieren sich die Verbraucher inzwischen weniger an Bestseller- und Trendlisten, Werbung oder Auszeichnungen, sondern lassen sich von persönlichen Empfehlungen leiten. Orientiert wird sich in erster Linie an den Hinweisen und Wünschen der Beschenkten, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten oder an den Empfehlungen von Freunden und Bekannten. Dabei wird wenig dem Zufall überlassen: 64 % der Befragten setzen sich im Vorfeld ein gewisses Budget oder definieren Höchstgrenzen beim Preis. Konsequenterweise sind sie auch bei der Erarbeitung von Geschenk-Listen für Verwandte, seien es Angehörige wie Großeltern, Tanten oder Onkel, die sich immer häufiger an die Vorgaben der Eltern halten, damit sie das richtige Spielzeug kaufen. Darin dürfte sich ein schleichender gesellschaftlicher Wandel widerspiegeln: Je weniger Kinder eine Gesellschaft aufweist, umso stärker richtet sich die Aufmerksamkeit auf die wenigen, um stets das Richtige zu tun.¹²

¹²Quelle:
Pressekonferenz der
Spielwarenbranche am
22.11.2022

Vertriebslinien und Umsatzentwicklung: Nach den zwei schwierigen Pandemie-Jahren mit Geschäftsschließungen und Zugangsbeschränkungen feierten die stationären Spielwarengeschäfte 2022 ein Comeback. Auch die Liefersituation war im Vergleich zum Vorjahr entspannter. Trotzdem verschärfte sich die wirtschaftliche Situation im Jahresendspurt, denn der stationäre Spielwarenfachhandel wird momentan aus drei Richtungen in die Zange genommen: Die Handelsspannen schmelzen, die Energiekosten explodieren und gute Mitarbeiter sind knapp bzw. kaum noch bezahlbar. In der Folge werden Forderungen an die Politik nach deutlich spürbaren Entlastungen immer lauter.¹³

¹³ Quelle:
BVS-Pressmitteilung
„Am Kind wird zuletzt gespart“ vom 22.11.2022

Die Anzahl der Unternehmen im Spielwareneinzelhandel ist in den letzten Jahren stetig gesunken. Zuletzt auf rund 2.500 Firmen – das sind etwa 1.300 Geschäfte weniger als noch vor 15 Jahren. Auch wenn sich der Online-Handel 2022 nach zwei extrem umsatzstarken Jahren wieder normalisierte, werden nach wie vor die meisten Spielwaren im Internet gekauft – inzwischen mehr als die Hälfte.¹⁴

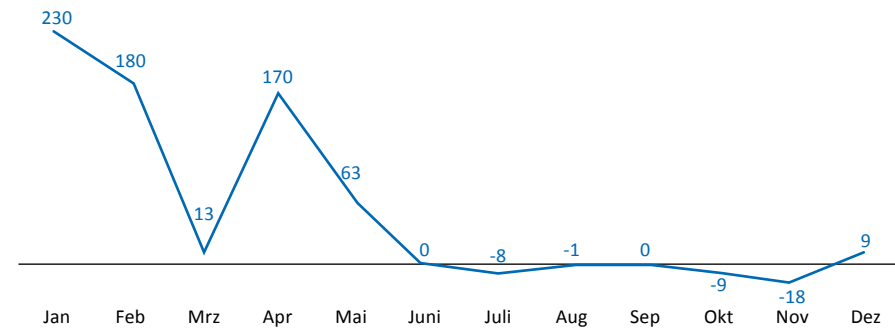
¹⁴ Quelle:
Statista Konsum & FMCG
Spielwaren & Spiele vom
12.11.2022

Der Jahresauftakt 2022 stand ganz im Zeichen der stationären Geschäfte, die sich nach den Zwangsschließungen 2021 über zwei- bis dreistellige Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr freuten. Dieses Bild zeigt sich auch im Ostergeschäft: Betrachtet man aufgrund der Feiertagsverschiebung (Ostersonntag 2021: 4. April / 2022: 17. April) die beiden Ostermonate März und April zusammen, performten die Fachhändler weit über dem Niveau der Wettbewerber, was hauptsächlich den coronabedingten Ladenschließungen im ersten Quartal 2021 geschuldet war. Während die stationären Geschäfte im Mai nochmals zulegten, stagnierten die Umsätze im Juni, erreichten im Juli kurzzeitig die Verlustzone und pendelten sich im August und September auf Vorjahresniveau ein. Ein Zusammenhang mit dem Wegfall der Corona-Einschränkungen ab Juni 2021 ist hier nicht von der Hand zu weisen. Im Oktober und November saß der Geldbeutel bei den Verbrauchern nicht mehr so locker, so dass die Entwicklungen zu Beginn der Weihnachtssaison dem Handel zunächst Sorge bereiteten, bis die Umsätze Anfang bzw. Mitte Dezember wieder deutlich anzogen. Die Weihnachtswoche war die umsatzstärkste des Jahres und erreichte mit einem Verkaufstag mehr ein Plus von 46 %, wobei die beiden Wochen zuvor mit +9 % und +7 % ebenfalls deutliche Zuwächse verzeichneten. Geschuldet ist dies unter anderem den Corona-Beschränkungen vom Dezember 2021. Insgesamt konnten die VEDES Fachhändler im Krisenjahr 2022 ein Comeback feiern und insgesamt mit einem Plus von 18 % abschließen.¹⁵

¹⁵ Quelle:
VEDES Marktforschung

MONATLICHE ENTWICKLUNG DER THEKENUMSÄTZE 2022 BEI DER VEDES GRUPPE (IN % IM VERGLEICH ZUM VORJAHR)¹⁶

¹⁶ Quelle:
VEDES Marktforschung



Sortimente und Warengruppen: Außergewöhnlich stark entwickelte sich im Berichtsjahr der Lizenzmarkt. Lizenziertes Spielzeug rund um die beliebten Charaktere aus Serien, Filmen und Büchern ließ die Kinderherzen höherschlagen und bescherten diesem Sortimentsbereich einen Marktanteil von rekordverdächtigen 26 %. Die Top 5 der am stärksten wachsenden Lizenzen sind „Star Wars“, „Jurassic World“, „Minecraft“, „Batman“ und „Harry Potter“. Aber auch neue Themen rund um „Asterix“ und „Spidey und seine Super Freunde“ konnten erfreuliche Umsatzgewinne generieren.¹⁷

¹⁷ Quelle:
Pressekonferenz der
Spielwarenbranche am
22.11.2022

Mit einem Marktanteil von 19 % ist die Kategorie der Baukästen die mit Abstand größte Warengruppe und konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals zulegen. Hier ist und bleibt Lego der unangefochtene Marktführer, der vor allem mit den Themen „Star Wars“, „Lego Technic“, „Minecraft“ und „Creator Expert“ punktete. Das zweitgrößte Umsatzwachstum kam aus der kleineren Kategorie Plüsch, die sowohl mit Klassikern als auch modernen Trendprodukten überzeugte. Den dritten Platz im Ranking der am stärksten wachsenden Segmente belegten die Action-Figuren. Vor allem die kultigen Figuren der Firma Funko zu den Lizenzthemen „Star Wars“, „Marvel Universe“, „Pokémon“ und „Harry Potter“ fanden zahlreiche neue Fans in Deutschland. Außerdem hielten die Figuren zu der Serie „Heroes of Goo Jit Zu“ der Firma Moose Einzug in deutsche Kinderzimmer. Die beiden Unternehmen standen im Bereich der Action Figuren für über 50 % des Umsatzwachstums. Rückgänge verzeichnete unter anderem die Kategorie Outdoor und Sport. Dieser Sortimentsbereich erfreute sich durch die Kontaktbeschränkungen der beiden vorangegangenen Pandemie-Jahre starker Zuwächse und pendelte sich im Berichtsjahr wieder auf dem Niveau vor Corona ein.¹⁸

¹⁸ Quelle:
Pressekonferenz der
Spielwarenbranche am
22.11.2022

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Trotz größter Herausforderungen hat das Kerngeschäft des von selbstständigen Kaufleuten geführten Einzelhandels seine Stärke im Berichtsjahr erneut unter Beweis gestellt. Denn nach den schwierigen Pandemie-Jahren mit Geschäftsschließungen und Zugangsbeschränkungen feierten im vergangenen Geschäftsjahr vor allem die stationären Spielwarengeschäfte ihr Comeback.

Insgesamt hat der VEDES Konzern im Geschäftsjahr 2022 mit 150,3 Mio. € einen Umsatz auf dem hohen Niveau des Vorjahres erzielt und damit die obere Bandbreite der geplanten Umsätze erreicht. Während der Großhandelsumsatz genau im Plan lag, hat der Zentralregulierungsumsatz den Plan deutlich übertroffen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die Spielwarenfachhändler schneller von der Corona-Krise erholt haben als erwartet. Die Spielwarenbranche insgesamt hat dagegen nach zwei starken Wachstumswahren einen Rückgang zu verzeichnen.

Im Jahr 2022 wurden 2,6 Mio. € investiert, insbesondere in den Umbau des Verwaltungsgebäudes und in das SAP S/4HANA-Projekt. Die gemieteten Räumlichkeiten der Nürnberger VEDES Zentrale wurden in eine neue, moderne Arbeitswelt umgebaut. Neben Mietereinbauten wurden die Wärme-/Kältetechnik, die EDV-Ausstattung und die Büromöblierung modernisiert. Mit der Einführung von SAP S/4HANA wird die IT-Landschaft auf eine zukunftsfähige Basis gestellt, in der neben leistungsstarken und effizienten IT-Prozessen auch die Flexibilität hinsichtlich unserer Kunden abgebildet wird.

Das positive Gesamtergebnis von 3,0 Mio. € erhöhte die Eigenkapitalquote auf 26,1 %. Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH von 5 Mio. €, die wirtschaftlich als Eigenkapital gilt, beträgt die Eigenkapitalquote sogar 33,5 %.

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung und der Verschiebung von Investitionen in das Folgejahr liegt das erzielte Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 4,5 Mio. € deutlich über der ursprünglich prognostizierten Bandbreite von 1,9 Mio. € bis 2,5 Mio. €.

In Anbetracht der erneut herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Ukraine-Krieg und Energiekrise) blickt der VEDES Vorstand insgesamt auf ein sehr ordentliches Jahr zurück.

3. LAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Konzern einen Umsatz von 150,3 Mio. € und lag damit auf dem guten Niveau des Vorjahres von 150,2 Mio. €.

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich in der 5-Jahres-Darstellung wie folgt entwickelt:

	2022	2021	2020	2019	2018
Rohertragsmarge in %	24,7	24,9	24,9	24,0	24,2
EBITDA in T€	9.413	11.251	8.675	6.935	6.228
<i>Miet-/Leasingaufwendungen*</i>	2.674	2.966	3.025	3.025	2.996
EBIT in T€	6.317	8.054	1.188	3.592	2.969
EBT in T€	4.480	5.914	-1.027	1.208	549

* Nach IFRS wird der Leasingstandard IFRS 16 angewendet, wodurch Leasingaufwendungen nicht im operativen Ergebnis gezeigt werden, was zu einer Erhöhung des EBITDA führt. Stattdessen werden Abschreibungen auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Bei einer etwas geringeren Rohertragsmarge und deutlich gestiegenen Lohn- und Energiekosten verringerte sich das EBITDA im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. € auf 9,4 Mio. €. Durch die Beendigung der coronabedingten Kontakt- und Reisebeschränkungen stiegen die Vertriebs- und Reisekosten wieder an.

Abschreibungen (2,1 Mio. €; im Vorjahr: 2,3 Mio. €) auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen (0,5 Mio. €; im Vorjahr: 0,5 Mio. €) aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeit sind unterhalb des EBITDA ausgewiesen.

Die wesentlichen Kostentreiber sind der Material- und Personalaufwand sowie sonstige Aufwendungen. Diese sind in der folgenden Tabelle prozentual in Relation zum Umsatz dargestellt.

	2022		2021	
	in T€	in %	in T€	in %
Materialaufwand	113.261	75,3	112.806	75,1
Personalaufwand	19.038	12,7	17.852	11,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.498	6,3	9.278	6,2

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Gesamtumsatz etwas erhöht, insbesondere durch gestiegene Energie- und Rohstoffpreise und hohe Frachtkosten. Im Ergebnis liegt die Rohertragsmarge mit 24,7 % leicht unter dem Vorjahr (24,9 %). Die Frachtkosten waren bereits im Vorjahr aufgrund der coronabedingten Lieferkettenproblematik und Containerengpässe deutlich gestiegen und liegen weiterhin auf einem hohen Niveau.

Der Personalaufwand stieg um 1,2 Mio. € (+ 6,6 %) auf 19,0 Mio. €. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Durchschnitt um 4,9 % erhöht und der Bedarf an Leiharbeitskräften in der Logistik ist umsatzbezogen auf Vorjahresniveau. Neben regulären Gehaltserhöhungen wurde im Jahr 2022 der gesetzliche Mindestlohn schrittweise auf 12,00 €/Stunde erhöht, was zu einem Anstieg der Personalkosten führte. Im Vorjahr wurde dagegen durch den coronabedingten Lockdown Anfang des Jahres 2021 in der Verwaltung von Februar bis Mitte März 2021 Kurzarbeit angemeldet, wodurch die Personalaufwendungen reduziert werden konnten.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich leicht um 0,2 Mio. € auf 9,5 Mio. €. Während die Rechts- und Beratungskosten nach dem Vorjahresanstieg im Rahmen der Neuaufstellung der Finanzierungsstruktur wieder auf ein normales Niveau reduziert werden konnten, stiegen die Energiekosten deutlich an. Auch die Vertriebs- und Reisekosten, sowie Instandhaltungsmaßnahmen und nicht aktivierungsfähige Investitionen im Rahmen des Umbaus des 2. Obergeschosses des Verwaltungsgebäudes erhöhten die Aufwendungen.

Umsatz- und Ertragszahlen nach Segmenten

Der VEDES Konzern lässt sich in die folgenden drei Geschäftsbereiche unterteilen:

- **Finanzdienstleistungen**
(Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel)
- **Großhandel & Logistik**
- **Services**
(Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung)

Alle Angaben in T€	2022	2021
Umsatz	150.333	150.173
Finanzdienstleistungen	11.116	10.780
Großhandel & Logistik	137.196	137.819
Services	2.021	1.574
EBITDA	9.413	11.251
Finanzdienstleistungen	2.727	2.654
Großhandel & Logistik	5.169	7.734
Services	1.517	863
EBIT	6.317	8.054
Finanzdienstleistungen	2.659	2.608
Großhandel & Logistik	3.087	5.653
Services	571	-207

Finanzdienstleistungen

Das Zentralregulierungsgeschäft betrifft ausschließlich die Mitglieder von VEDES und SPIELZEUG-RING.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe insgesamt 322,1 Mio. € Umsatz zentralreguliert (im Vorjahr: 314,3 Mio. €). Dies ist ein Anstieg um 7,8 Mio. € (2,5 %) gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere der stationäre Fachhandel konnte deutlich hinzugewinnen, nachdem dieser im Vergleichszeitraum 2021 durch den Lockdown belastet war. Die Onliner hingegen haben nach sehr starken Vorjahren wieder verloren. Aus den zentralregulierten Umsätzen werden Provisionserlöse für die Delkredereübernahme sowie Lieferantenboni erzielt.

Nach der Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von 4,6 Mio. € (im Vorjahr: 4,6 Mio. €) beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung auf 6,6 Mio. € (im Vorjahr: 6,6 Mio. €).

Im Bereich Finanzdienstleistungen werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Diese Erlöse bewegten sich mit 4,3 Mio. € über Vorjahr (im Vorjahr: 4,0 Mio. €). Nach Ende der Coroneinschränkungen wurden im Jahr 2022 wieder mehr Marketingaktionen durchgeführt.

Insgesamt hat der Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen ein EBITDA von 2,7 Mio. € erzielt (im Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Großhandel und Logistik

Der Umsatz im Geschäftsbereich Großhandel und Logistik ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € leicht zurück (-0,5 %), blieb aber im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren auf einem hohen Niveau. Während Distributionskanäle wie Online-Handel und Lebensmitteleinzelhandel, die in der Corona-Zeit stark gewachsen sind, verloren haben, konnten die stationären Spielwaren-

fachgeschäfte hinzugewinnen. Die Großhandelsumsätze der Mitglieder und sonstigen Fachhändler lagen +4,5 % über dem Vorjahr.

Im Bereich Großhandel konnten Werbekostenzuschüsse der Industrie in Höhe von 1,1 Mio. € (im Vorjahr: 1,2 Mio. €) erzielt werden.

Die gestiegenen Lohnkosten und deutlich höheren Aufwendungen für Energiekosten (Strom, Gas) haben das Ergebnis belastet, so dass sich insgesamt ein EBITDA von 5,2 Mio. € (im Vorjahr: 7,7 Mio. €) ergibt. Bei Abschreibungen auf Vorjahresniveau beträgt das EBIT 3,1 Mio. € (im Vorjahr: 5,7 Mio. €).

Services

Im Geschäftsbereich Services ist insbesondere das Eigenergebnis der Konzernzentrale VEDES AG enthalten, die Dienstleistungen erbringt. Seit 2015 besteht eine Kooperation mit der EK/servicegroup, aus der ebenfalls Dienstleistungserlöse erzielt werden. Insgesamt sind die Dienstleistungserlöse um 0,4 Mio. € auf 2,0 Mio. € gestiegen. Im Vorjahr belasteten die hohen Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Refinanzierung der Anleihe das Ergebnis des Segments Services. Bei gestiegenem Personalaufwand lag das EBITDA im Bereich Services bei 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 0,9 Mio. €).

3.2 FINANZLAGE

Das Finanzmanagement der VEDES stellt sicher, dass das Unternehmen dauerhaft liquide ist, und reduziert finanzielle Risiken. Die Finanzabteilung steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesellschaften in ausreichender Form kostengünstig zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich der VEDES Konzern grundsätzlich an der Fristigkeit des zugrundeliegenden Geschäfts.

Kapitalstruktur

	2022 in T€	2021 in T€	Differenz in T€	Differenz in %
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	2.459	1.595	864	54,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	5.947	12.702	-6.755	-53,2
Sonstige Verbindlichkeiten	11.593	10.381	1.212	11,7
Rückstellungen	397	512	-115	-22,5
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.475	1.215	260	21,4
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	21.871	26.405	-4.534	-17,2
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	27.095	26.830	265	1,0
Latente Steuern	11	23	-12	-52,2
Rückstellungen	925	1.095	-170	-15,5
Summe langfristige Verbindlichkeiten	28.031	27.948	83	0,3
Summe Verbindlichkeiten	49.902	54.353	-4.451	-8,2
Fremdkapitalquote	73,9 %	78,8 %		-4,9
Summe Eigenkapital	17.641	14.664	2.977	20,3
Eigenkapitalquote	26,1 %	21,2 %		4,9
Bilanzsumme	67.543	69.017	-1.474	-2,1

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (29,6 Mio. €, im Vorjahr: 28,4 Mio. €) enthalten mit 12,5 Mio. € die Unternehmensanleihe, mit 5,2 Mio. € eine stille Beteiligung und mit 11,8 Mio. € Leasingverbindlichkeiten.

Die Unternehmensanleihe beträgt zum 31. Dezember 2022 nominell 12,5 Mio. € (im Vorjahr: 12,5 Mio. €) und hat einen Nennbetrag je Schuldverschreibung von 609,07 €. Die Laufzeit liegt bei 5 Jahren mit einem Zinssatz von 3,5 % p.a. Die Anleihe ist am 17. November 2026 zur Rückzahlung fällig. Die Inhaberschuldverschreibungen sind in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

Mit Vertrag vom 6. Juli 2021 und Auszahlung im Dezember 2021 hat sich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH mit 5 Mio. € bis zum 31. Dezember 2028 als stille Gesellschaft beteiligt. Die BayBG erhält eine Festverzinsung in Höhe 6,75 % p.a. der geleisteten Einlage sowie eine ergebnisabhängige Vergütung in Höhe von 2,5 % des EBITDA des IFRS-Konzernergebnisses.

Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten um 0,9 Mio. € auf 11,8 Mio. € (im Vorjahr: 10,9 Mio. €) resultiert aus dem mit Wirkung zum 1. Januar 2022 neu abgeschlossenen Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle in der Beuthener Str. 43, Nürnberg. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 erhöhten sich zum 1. Januar 2022 die Vermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten. Dagegen verringerten die planmäßige Zahlung und Tilgung im laufenden Jahr die Leasingverbindlichkeiten wieder. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten neben den Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen auch Fahrzeug-Leasing und das Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt um 6,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ab. Zum einen wurden Waren früher bezogen und waren bereits bezahlt, zum anderen war der Vorratsbestand zum Stichtag geringer. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem Verbindlichkeiten aus Kundenboni und Rückvergütungen ausgewiesen, die im Vorjahr teilweise bereits ausgezahlt waren. Zudem sind Kundenvorauszahlungen enthalten, die im Wesentlichen zu dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 1,2 Mio. € führten.

Insgesamt sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 4,5 Mio. € im Konzern zurückgegangen.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 1,5 Mio. € auf 67,5 Mio. € leicht verringert. Durch das positive Periodenergebnis von 3,0 Mio. € stieg das Eigenkapital entsprechend. Die Eigenkapitalquote liegt bei 26,1 % (im Vorjahr: 21,2 %).

Liquidität

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Finanzierungsbedarf aus der Investitionstätigkeit (-2,6 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (-3,9 Mio. €) durch die Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Geschäftstätigkeit (8,1 Mio. €) gedeckt werden konnte. Hieraus erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 1,6 Mio. € auf 13,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Alle Angaben in T€	2022	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.134	5.072
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.589	-53
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.948	-12.641
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.597	-7.622
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-53	-45
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.630	19.297
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.174	11.630

Basierend auf einem erneut guten Periodenergebnis hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr erhöht, da sich insbesondere der Warenbestand im Vergleich zum Vorjahr reduziert hat.

Im Interesse einer aussagekräftigeren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit werden die Zinsauszahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €) sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 1,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,2 Mio. €). In 2022 wurde das Nürnberger Verwaltungsgebäude umgebaut und in SAP S/4HANA sowie in die IT-Infrastruktur investiert.

Auch im Jahr 2023 werden weitere Investitionen im Zuge der SAP S/4HANA-Migration sowie damit verbundene Software-Anwendungen anfallen. Geplant sind diese Investitionen in Höhe von ca. 1,2 Mio. € und werden aus der operativen Geschäftstätigkeit des VEDES Konzerns finanziert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 2,7 Mio. € (im Vorjahr: 3,5 Mio. €). Die Zinsauszahlungen konnten um 0,4 Mio. € auf 1,3 Mio. € verringert werden (im Vorjahr: 1,7 Mio. €). Dies ist auf die Reduzierung des Anleihevolumens auf 12,5 Mio. € sowie die Verringerung des Zinssatzes auf 3,5 % p.a. zurückzuführen. Dagegen sind fixe und variable Zinsen für die 5 Mio. € stille Beteiligung der BayBG zu entrichten.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen keine, so dass auch keine Saldierung mit diesen erfolgt. Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Mit den Hausbanken des VEDES Konzerns und der VEDES eG wurden Betriebsmittelkreditlinien vereinbart. Zum Bilanzstichtag betragen die zugesagten Kreditlinien unverändert zum Vorjahr 5,5 Mio. €. Die Linien sind unbefristet. Die Kreditlinie wurde von der VEDES eG mit 3,9 Mio. € zum 31. Dezember 2022 in Anspruch genommen. Avale und Akkreditive bestanden keine. Der VEDES Konzern hat – wie im Vorjahr – keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Wesentliche Kennzahlen zur Vermögenslage

Alle Angaben in T€	2022	2021
Langfristiges Vermögen	25.516	23.512
in % der Bilanzsumme	37,8	34,1
Kurzfristiges Vermögen	42.027	45.505
in % der Bilanzsumme	62,2	65,9
Summe AKTIVA	67.543	69.017
Konzerneigenkapital	17.641	14.664
in % der Bilanzsumme	26,1	21,2
Langfristige Verbindlichkeiten	28.031	27.948
in % der Bilanzsumme	41,5	40,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.871	26.405
in % der Bilanzsumme	32,4	38,3
Summe PASSIVA	67.543	69.017

Im langfristigen Vermögen ist mit 10,1 Mio. € der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft enthalten, der rund 15,0 % der Bilanzsumme ausmacht. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit.

Die zweite wesentliche Position im langfristigen Vermögen sind die Nutzungsrechte für Leasing in Höhe von 10,4 Mio. € (im Vorjahr: 9,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert aus dem Zugang des neuen Mietvertrags, der zum 1. Januar 2022 bilanziell gemäß IFRS 16 erfasst wurde. Die Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte reduzierte die Bilanzposition entsprechend.

In das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr 2,6 Mio. € investiert. Die Investitionen betrafen Mietereinbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, IT-Software, Weiterentwicklungen des Warenwirtschaftssystems IPOS, der VEDES Digitalen Shopping-Lösung und des VEDES Online-Shops sowie die Migration auf SAP S/4HANA.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte verringerte sich der Warenbestand um 4,0 Mio. € auf 17,8 Mio. €, nachdem dieser im Vorjahr bewusst erhöht wurde, um bei einem sich abzeichnenden Lieferengpass lieferfähig zu bleiben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 3,8 Mio. € und liegen stichtagsbedingt unter Vorjahr (im Vorjahr: 5,0 Mio. €). Die übrigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben Forderungen an Lieferanten auch den Kaufpreiseinbehalt aus Factoring und liegen insgesamt mit 5,9 Mio. € leicht über Vorjahr (im Vorjahr: 5,6 Mio. €). Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte verringerten sich durch stichtagsbedingt niedrigere Forderungen gegen die Gesellschafterin VEDES eG in Höhe von 0,1 Mio. € (im Vorjahr: 0,8 Mio. €) und erhöhten sich durch einen Anstieg der geleisteten Mietkautionen in Höhe von 0,2 Mio. €.

Durch das positive Periodenergebnis von 3,0 Mio. € erhöhte sich das Konzerneigenkapital auf 17,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 26,1 % (im Vorjahr: 21,2 %). Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung mit 5 Mio. €, die wirtschaftliches Eigenkapital darstellt, beträgt die Eigenkapitalquote 33,5 %.

Bis zum 31. Dezember 2022 hat die VEDES AG keine eigenen Aktien erworben. Diese Angabe wurde gemäß § 160 Absatz 1 Nummer 2 des Aktiengesetzes im Anhang des Einzelabschlusses der VEDES AG gemacht und darauf wird an dieser Stelle verwiesen.

Die Verbindlichkeiten werden unter „3.2. Finanzlage“ erläutert.

3.4 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit [ungeprüfte Zusatzinformation]: Der langfristige wirtschaftliche Erfolg der gesamten Unternehmensgruppe basiert auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit handelt die VEDES verantwortungsvoll mit Blick auf die Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt. Zudem fördert die VEDES die unternehmerische Freiheit und Eigenverantwortung der selbstständigen Kaufleute mit dem Ziel, wirtschaftlich gesunde Betriebe zu schaffen und langfristig zu erhalten. Dafür wurde ein verbundweit einheitliches Nachhaltigkeitsverständnis entwickelt und Anfang März 2023 auf der Unternehmenswebsite www.vedes-gruppe.de/nachhaltigkeit der erste Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dabei handelt es sich um freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft wurden.

**DIE VEDES NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE:
UNSERE DREI HANDLUNGSFELDER**



Auf Basis der Zukunftsstrategie und aus dem Leitbild für verantwortungsvolles Handeln wurden drei gleichberechtigte Handlungsfelder definiert. Sie bilden den Rahmen für konkrete Maßnahmen, die über zahlreiche Projekte und auf Grundlage geltender gesetzlicher Regelungen zielgerichtet vorangetrieben werden. Zu den aktuellen Herausforderungen gehören vor allem die Förderung von verantwortungsvollem Konsumbewusstsein und die Gestaltung nachhaltiger Produkte und Verpackungen. Durch die Verpflichtungserklärung der ICTI Care Foundation wird bei den VEDES Marken und Eigenimporten bereits seit 2009 sichergestellt, dass bei der Produktion die sozialen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen erfüllt werden. Darüber hinaus unterliegen die Lieferanten und Artikel im Bereich der Eigenmarken und Importe einem strengen Auswahlprozess in Bezug auf Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Zusätzlich werden regelmäßig Qualitätskontrollen durchgeführt, um eine hohe, nachhaltige Qualität zu gewährleisten.

Mitarbeiter: Zufriedene, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter jeden Alters und jedweder Herkunft sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens. Im VEDES Konzern werden Leistung und Engagement gleichberechtigt honoriert und eine langfristige Weiterentwicklung wird ermöglicht. Das Unternehmen setzt auf ein modernes Führungsverständnis, bei dem die Führungskräfte neben der unternehmerischen Verantwortung auch als Vorbilder, Teamplayer und Coaches agieren. Zusätzlich zu zentralen Qualifizierungsmaßnahmen wird vor allem der Austausch innerhalb und zwischen den Abteilungen als zentraler Erfolgsfaktor angesehen. Auf dieser Basis hat sich eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Verlässlichkeit etabliert. Durch strategische Personalplanung und -entwicklung mit individuellen Perspektiven wird jeder Mitarbeiter entsprechend seinen persönlichen Fähigkeiten dazu aufgefordert und motiviert, sich zu entfalten, seine Ideen einzubringen und sich aktiv in die Unternehmensentwicklung einzubringen. Damit wird bewusst Verantwortung übertragen und das Unternehmertum eines jeden Mitarbeiters gefördert.

Für mehr Flexibilität in allen Lebenssituationen bietet die VEDES den Verwaltungsangestellten moderne Arbeitszeitmodelle. Diese sehen Teil- oder Vollbeschäftigung, gleitende Arbeitszeiten und (soweit umsetzbar) die zeitweise Möglichkeit des mobilen Arbeitens vor. Auch die gewerbliche Belegschaft profitiert von einem fairen Arbeitszeitmodell mit Gleitzeit. Darüber hinaus wird durch eine Jobrotation der Abwechslungsgrad in der Logistik so gut wie möglich erhöht.

Für ein gerechtes, respektvolles und soziales Miteinander sowie größtmögliche Chancengleichheit wurde Ende 2022 der interne Verhaltenskodex überarbeitet. Der neue VEDES Code of Conduct beschreibt sowohl die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Bestimmungen als auch ein gemeinsames Verständnis für eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit. Die Inhalte zum Compliance-Management werden seit 2017 durch jährliche Schulungen (vor der Corona-Pandemie in Präsenz, später digital) vermittelt. Darüber hinaus wurde über weitere Kommunikationskanäle bis hin zu klassischen Aushängen vor Ort die entsprechende Aufmerksamkeit für die darin enthaltenen Themen geschaffen. Somit ist das rechtlich und ethisch einwandfreie Verhalten bereits ein integraler Bestandteil der Prozesse und Organisation.

Kunden: Die VEDES Zentrale erhält nähere Informationen zur Kundenzufriedenheit primär aus dem direkten Kontakt mit ihren Geschäftspartnern. Um der heterogenen Händlerstruktur besten Service zu bieten und die sich ständig ändernden Bedürfnisse und Wünsche zu bedienen, setzt die VEDES auf einen kontinuierlichen, persönlichen Austausch. Über erfahrene Kundenbetreuer, den Innen- und Außendienst, spezielle Veranstaltungen sowie verschiedene Medienplattformen wird die Kundenzufriedenheit regelmäßig ermittelt und bewertet – das ist Grundlage für die Kundenbindung und damit für den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe. Die Kundenzufriedenheit ist für den VEDES Konzern ein wichtiger, nichtfinanzieller Leistungsindikator, der neben der Kundenbindung auch für die Kundenneugewinnung bedeutend ist. In regelmäßigen Live-Streams berichtet die Unternehmensleitung über wesentliche Entwicklungen sowie gesetzliche und rechtliche Änderungen und bietet Webseminare zu Social-Media-Nutzung, E-Commerce, IT-Sicherheit und digitale Marketingmaßnahmen, um die Händler umfassend zu informieren und zu unterstützen.

Markenwert: Die Bedeutung, das Image und die Wahrnehmung einer Marke haben spürbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens. Mit der Marke VEDES verbinden Endverbraucher Spielwaren, Qualität, Vertrauen, Beratungskompetenz und Service – wesentliche Erfolgsfaktoren, die zusätzliche Umsatzimpulse generieren. Durch eine professionelle Markenführung hat sich die Marke VEDES im deutschen sowie europäischen Spielwarenhandel fest etabliert. Das Ergebnis dieses positiv besetzten Markenimages sind langjährig gewachsene, vertrauensvolle Kundenbeziehungen und die mehrmalige Auszeichnung als „Marke des Jahrhunderts“ (letztmals in 2019).

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Prognosebericht der VEDES berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Für das Gesamtjahr 2023 wird in Deutschland keine wirkliche gesamtwirtschaftliche Dynamik erwartet, selbst wenn im zweiten Halbjahr eine Erholung einsetzen sollte. Grund ist eine gewisse Heterogenität, die das gesamtwirtschaftliche Umfeld prägt: Einerseits wird die deutsche Konjunktur maßgeblich von der weiteren (nicht absehbaren) Entwicklung im Ukraine-Krieg sowie der Lage auf den Energiemärkten abhängen. Andererseits wird beim Welthandel – getrieben durch die Erholung in China – eine Belebung beobachtet. Als exportstarkes Land hat Deutschland in der Vergangenheit immer von einer anziehenden Weltkonjunktur profitiert.¹⁹

Während die Zahlen und Fakten im ersten Quartal 2023 wenig Optimismus verbreiten, zeigt sich bei der Stimmung ein deutlich positiveres Bild. Laut Einschätzung des Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ist in den nächsten sechs Monaten eine Verbesserung der konjunkturellen Lage möglich.²⁰

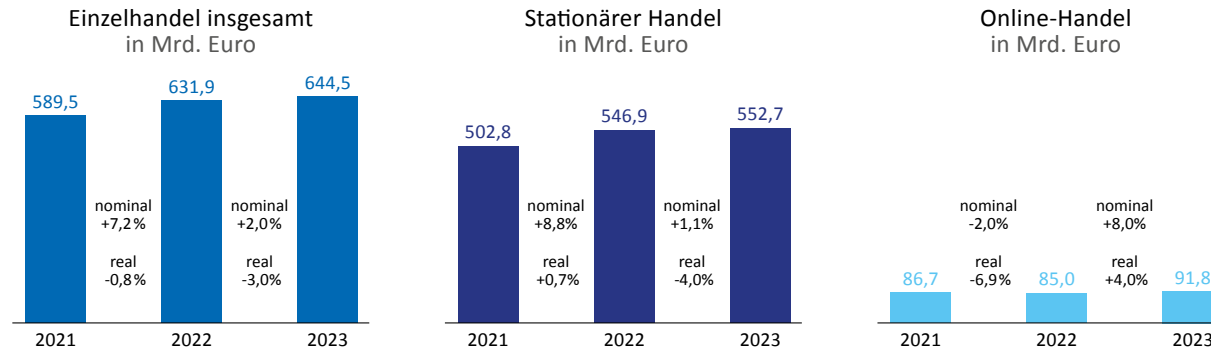
Für den Einzelhandel werden die kommenden Monate abermals von großen Risiken geprägt sein: Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen Unsicherheiten schlagen sich auch hier nieder. Zudem kann niemand zuverlässig absehen, welchen Einfluss weitere Corona-Entwicklungen haben könnten. Auch werden die Lieferschwierigkeiten bei vielen Produkten und die steigenden Preise weiterhin eine große Rolle spielen. Die höheren Kosten über die gesamte Lieferkette schlagen sich in den Regalen der Händler nieder. Bisher waren vor allem Energie und Lebensmittel von Preiserhöhungen betroffen – im Jahresverlauf könnte das auch stärker den Nonfoodbereich treffen. Auch die hohe Inflation macht sich deutlich in einem verändertem Kundenverhalten bemerkbar: Inzwischen schränken sich auch die Haushalte ein, die über ein ausreichendes Einkommen verfügen. Die Kaufzurückhaltung könnte damit auch die Mittel-

¹⁹ Quelle:
HDE Konsumbarometer
März 2023

²⁰ Quelle:
HDE Konsumbarometer
März 2023

HDE-PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG 2023²¹

²¹ Quelle:
HDE Jahrespresse-
konferenz 2023 vom
31.02.2023



schicht erreichen. In jüngster Vergangenheit war bereits zu beobachten, was das bedeuten kann: So sank beispielsweise die Nachfrage nach Mehrwertprodukten wie etwa Bio-Lebensmitteln oder auch Markenprodukten. Angesichts sinkender Realeinkommen könnte es zu Wohlstandsverlusten kommen, die viele Haushalte teils deutlich treffen werden.²²

²² Quelle:
HDE Konjunkturinfo
Januar 2023 vom 31.
Januar 2023

Der HDE rechnet für das laufende Jahr damit, dass der Einzelhandel leicht an Boden verlieren wird, und prognostiziert für 2023 ein reales Umsatz-Minus von 3 % für den gesamten Einzelhandel, was einem nominalen Plus von 2 % entspricht. Dabei bleibt der Online-Handel der Wachstumstreiber für die gesamte Branche. Die Prognose geht für diesen Teilbereich von einem nominalen Plus von 8 % im Vorjahresvergleich aus. Damit wächst der Online-Handel weiter, das Tempo aber verlangsamt sich. Die Jahre des zweistelligen Umsatzzuwachses sind erst einmal vorbei.²³

²³ Quelle:
HDE Jahrespresse-
konferenz 2023 vom
31.02.2023

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Krisen und Herausforderungen blickt die Spielwarenbranche skeptisch auf das Geschäftsjahr 2023. Unabhängig davon sind Branchenkenner aber nach wie vor davon überzeugt, dass am Kind zuletzt gespart wird. Allerdings könnten die Ausgaben für Spielzeug im Jahresverlauf preislich eingeschränkt werden, aber Spielen als Wert an sich hat auch in herausfordernden Zeiten nichts an Relevanz verloren.²⁵ Mittelfristig erwarten Experten bis zum Jahr 2026 einen erneuten Anstieg der Umsatzerlöse.²⁵

²⁴ Quelle:
Pressekonferenz der
Spielwarenbranche am
22.11.2022

²⁵ Quelle:
Statista Konsum & FMCG
Spielwaren & Spiele

Aufgrund der anhaltenden Herausforderungen und der aktuellen wirtschaftlichen Prognosen geht der Vorstand nach einem sehr ordentlichen Jahr 2022 in der Planung für das Jahr 2023 von einem Konzernumsatz in der Bandbreite von 140 Mio. € bis 150 Mio. € aus. Die Großhandels- und Zentralregulierungsumsätze liegen per Ende Februar 2023 auf Plan.

Vor dem Hintergrund sich weiter abzeichnender Preiserhöhungen, Lohnkostensteigerungen, der Lieferkettenproblematik, geplanter Investitionen und der erwarteten Umsatzentwicklung wird für das Jahr 2023 ein positives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in einer Bandbreite von 1,0 Mio. € bis 1,5 Mio. € erwartet.

Neben einer allgemeinen Stimmungseintrübung ist in der Branche auch eine Neubewertung der Beziehungen zu China zu beobachten. Laut einer Umfrage des DVSI wünschen sich 42 % der angeschlossenen Produktionsfirmen eine Überarbeitung der China-Strategie, 55 % gar eine Reduzierung von Abhängigkeiten bei bestimmten Gütern. Auch die „geopolitische Zeitenwende“ schlägt in der Spielwarenbranche durch, denn 46 % der befragten Unternehmen glauben, dass eine Rückkehr zur „alten Normalität“ eher nicht möglich ist, während weitere 24 % davon überzeugt sind, dass es gar kein Zurück mehr gibt.²⁶ Auch diese Entwicklung ist für die mittelfristige strategische Ausrichtung zu beachten.

²⁶ Quelle:
Pressekonferenz der
Spielwarenbranche am
22.11.2022

2. CHANCEN

Die Spielwarenbranche hat sich in den Krisenjahren wieder einmal als robust und resistent gezeigt. Mit dem großen Dienstleistungsportfolio und der Sortimentsvielfalt an Spiel-, Freizeit- und Babyartikeln sowie arrondierenden Produktbereichen sieht die VEDES die Chance, auch künftig Umsatzniveau und Marktanteil zu erhöhen und Neukunden zu gewinnen. Das erfahrene Einkaufsteam hat permanent ein Ohr am Markt und besucht weltweit alle relevanten Messen (ob persönlich oder digital), um frühzeitig nationale und internationale Trends zu erkennen und das Angebot entsprechend anzupassen. Die konzern-eigene Research-Abteilung beobachtet und analysiert ebenfalls den Markt und trägt somit auch einen wichtigen Teil zum Sortimentsmanagement bei.

Vor allem aber die fortschreitende Digitalisierung stellt ein entscheidendes strategisches Thema für den VEDES Konzern dar. Das Kundenverhalten, die technologischen Möglichkeiten, aber auch die Arbeitswelten und damit die internen Prozesse verändern sich rasant. Gerade der Bereich des B2B-Direct-Marketings kann von dieser Entwicklung erheblich profitieren. Neben dem Einfluss auf das Informations- und Kaufverhalten der VEDES Handelspartner werden auch die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette von der Digitalisierung beeinflusst. Erklärtes Ziel ist es, die Potenziale und die Informationstransparenz entlang der Wertschöpfungskette zu erhöhen, um damit die Vorteile der Digitalisierung für die Kunden nutzbar zu machen.

Etablierte Anbieter wie die VEDES verfügen meist über eine bewährte und über Jahre gewachsene IT-Infrastruktur, die Abläufe im laufenden Betrieb, etwa beim Content-Management oder bei der Verarbeitung von Auftragsdaten, sicherstellt. Neben dieser auf Verlässlichkeit und Stabilität ausgelegten Infrastruktur bietet sich für den VEDES Konzern die Chance, auf Basis neuer Technologien und Organisationseinheiten rasch neue Lösungen zu entwickeln und einzuführen. Damit kann das Unternehmen schnell und flexibel auf Kundenwünsche und geänderte Verhaltensweisen reagieren.

Bei allen Planungen und Entscheidungen wird der Durchführung einer digitalen Transformation höchste Priorität eingeräumt. Bei erfolgreicher Umsetzung ergibt sich für die VEDES Unternehmensgruppe eine wesentliche Chance, ihre Position im Markt auszubauen. Vor allem für die Kunden im stationären Einzel-

handel sieht die VEDES im weiteren Ausbau des Online-Handels noch erhebliches Potenzial, weshalb das Unternehmen mit Marketing-Konzepten und Omnichannel-Lösungen unterstützt, um die Vorteile beider Vertriebslinien noch stärker zu verbinden. In diesem Zusammenhang steht auch die Erweiterung der zentralen Online-Plattform vedes.com im Fokus. Durch Investitionen soll eine nachhaltige Steigerung des Umsatzvolumens im Online-Handel bei gleichzeitiger Sicherstellung der Profitabilität erreicht werden.

Da sich der Spielwarenmarkt in Deutschland weiterhin mit Margendruck und Umsatzzuwächsen im E-Commerce konfrontiert sieht, nutzt die VEDES die daraus resultierende Konsolidierungsphase, um den Markt intensiv zu analysieren. Dabei werden sich bietende Chancen durch strategische Kooperationen oder Übernahmen genutzt, um zusätzliche Marktpotenziale für sich und die angeschlossenen Handelspartner zu erschließen.

Auch die Lagerlogistik wird fortlaufend optimiert und ausgebaut: Durch das moderne Lagerverwaltungssystem, die Förderanlagen für Drop-Shipments und die ständige Optimierung in der Logistik sieht die VEDES die Chance, den Logistikprozess für sich und ihre Handelspartner noch effizienter zu gestalten. Durch die Bündelung von Transporten und die Konzentration auf leistungsfähige Dienstleister wird für eine wirtschaftlichere Transportraumnutzung gesorgt. Gleichzeitig kann damit eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes erreicht werden.

3. RISIKEN

Risikomanagementsystem

Im VEDES Konzern wurde ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Ziel es ist, wesentliche strategische und operative Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Durch das zentrale Risikomanagement werden einmal jährlich Risikoinventuren organisiert und durchgeführt. Werden darüber hinaus neue Risiken erkennbar oder ergibt sich eine signifikante Änderung der Risikolage, erfolgt die Kommunikation auch außerhalb der routinemäßigen Risikoinventur durch Ad-hoc-Mitteilungen. Risiken werden im Rahmen monatlicher Budget-Reviews erfasst und bewertet, dadurch frühzeitig erkannt und im Bedarfsfall wird mit entsprechenden Maßnahmen darauf reagiert.

Compliance-Management-System

Die Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg der VEDES ist eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu den Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Richtlinien ist hierbei unerlässlich.

Aus diesem Grund wurden Compliance-Grundsätze definiert und Risiken dokumentiert. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert. Derzeit wird das Compliance-Management-System stufenweise weiter ausgebaut und unternehmensinterne Richtlinien werden weiter konkretisiert. Die Überwachung erfolgt durch eine jährlich stattfindende interne Revision in ausgewählten wesentlichen Teilbereichen. Erkannte Schwachstellen und compliancerelevante Sachverhalte werden untersucht und aufgearbeitet.

Wesentliche Risiken

Die wesentlichen identifizierten Risiken bestehen vor allem in den Bereichen umfeldbezogene Risiken, Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken und IT-Risiken und sind nachfolgend beschrieben.

Umfeldbezogene Risiken (Risiken aus dem Ukraine-Krieg)

Der seit Februar 2022 stattfindende Ukraine-Krieg hat zu einer Energiekrise, inflationären Preisanstiegen und Rohstoffknappheit geführt. Die gesamtwirtschaftlichen und langfristigen Auswirkungen sowie die Folgen für das Geschäft der VEDES sind nicht abschätzbar. Stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise und die hohe Inflation können das Wirtschaftswachstum auch in den Folgejahren noch nachhaltig belasten.

Branchenrisiken

Der europäische Spielwarenhandel ist eine krisenresistente Branche, die sich jedoch in einem Strukturwandel befindet. Geprägt von intensivem Wettbewerb verändert der Online-Handel das Kaufverhalten. Ein wesentliches Risiko ist die schwankende Konsumbereitschaft der Verbraucher. Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt weitere Risiken – auch vor dem

Hintergrund der demografischen Veränderungen, des zunehmenden Wettbewerbs sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Geht die VEDES nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen ein oder werden Trends im Hinblick auf das Sortiment oder auf geeignete Vertriebsformate bzw. neue Vertriebskanäle verpasst, kann dies die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen sowie die Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Den Risiken wirkt die VEDES entgegen, indem sie die Bestandskunden und Mitglieder fördert. Darüber hinaus werden die Vertriebskanäle erweitert, indem im Sinne einer Omnichannel-Strategie das Belieferungsgeschäft ausgebaut wird und die Online-Aktivitäten verstärkt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus der operativen Geschäftstätigkeit im Segment Großhandel, das den Import von Ware in USD beinhaltet, resultieren Fremdwährungsrisiken, die überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert und im Anhang erläutert werden.

Zinsänderungsrisiken ergeben sich vor allem aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Nach einer jahrelangen Niedrigzinsphase hat die Europäische Zentralbank im Geschäftsjahr 2022 den Leitzins sukzessive erhöht. Durch die gestiegenen Zinsen wird das operative Finanzergebnis belastet. Da keine langfristigen Darlehen mit variablen Zinssätzen bestehen, gibt es aktuell keinen Bedarf, Zinsrisiken durch Basisinstrumente wie Zinsswaps abzusichern.

Risiken aus Finanzinstrumenten sind aus der Bilanz ersichtlich und im Anhang erläutert. Durch die wirtschaftlichen Unsicherheiten in Folge der Corona- und Ukraine-Krise sowie der gestiegenen Preise für die VEDES Kunden ist das Forderungsmanagement stärker im Fokus und wird enger überwacht. Es ist ein strukturiertes Mahnwesen implementiert und im Großhandelsgeschäft werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Ein Ausfallrisiko von Forderungen über die gebildeten Wertberichtigungen hinaus ist derzeit nicht erkennbar.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch verschiedene Instrumentarien begegnet. Durch die frühzeitige Verlängerung der Anleihe ist die Liquidität bis 2026 gesichert. Zudem wurde mit der BayBG ein starker Partner gewonnen, der bis 2028 wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stellt. Für die operative Geschäftstätigkeit werden von den Hausbanken Kreditlinien in benötigter Höhe

vorgehalten. Das gesamte Finanzmanagement des VEDES Konzerns wird zentral gesteuert. Es erfolgt eine fortlaufende retro- und prospektive Analyse der Liquiditätssituation der Gruppe.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken vor allem bezüglich des Warenbestands im Segment Großhandel. Falsche Sortimentsgestaltung, die nicht die Verbrauchernachfrage trifft, führt zu höheren Lagerhaltungskosten bis hin zu Abschreibungsbedarf für nicht mehr gängige Artikel. Dieses Risiko wird durch die konzerneigene Marktforschung, erfahrene Einkäufer und ein professionelles Bestellmengensystem begrenzt.

Für Waren, bei denen die VEDES der In-Verkehr-Bringer in die EU ist, bestehen Produkthaftungsrisiken. Die Produkthaftung bezeichnet die Haftung auf Schadenersatz für die Lieferung einer fehlerhaften Kaufsache und für Schäden, die dadurch an anderen Rechtsgütern entstehen.

Durch Lieferkettenengpässe und Rohstoffmangel besteht das Risiko der Warenverfügbarkeit. Zudem könnten steigende Preise und Frachtkosten nicht an die Kunden weitergegeben werden. Diesen Risiken wird durch frühzeitige Disposition, intensive Preisverhandlungen und engmaschige Bestandsüberwachung begegnet.

IT-Risiken

Durch die Vielzahl an Transaktionen im Handel kommt der IT eine große Bedeutung zu. Wichtige Geschäftsprozesse insbesondere im Segment Großhandel wie Einkauf, Händlerbestellungen, Logistik, Verkauf und Online-Handel würden durch den Ausfall von informationstechnologischen Systemen unterbrochen. Risiken bestehen auch in einem unzureichenden Schutz vor dem unberechtigten Datenzugriff Dritter, der missbräuchlichen Datenverwendung durch Mit-

arbeiter oder dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken. Diesen Risiken begegnet die VEDES mit umfassenden Back-up-Verfahren, regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen aller wichtigen Systeme und Anwendungen sowie der Überwachung von Störereignissen im IT-Bereich durch ein Warnsystem. Darüber hinaus werden Service-Kontinuitätspläne eingesetzt, die verwendete Hard- und Software stets auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten sowie proaktiv vorbeugende Systemwartungen durchgeführt. Am Markt bewährte Viren-, Zugangsschutz- und Verschlüsselungssysteme dienen der Datensicherheit und dem Schutz gegen Datenverlust oder -diebstahl. Die Sicherheit, Kontrollmechanismen und Verlässlichkeit aller Systeme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen durch die interne Revision des Konzerns.

Zusammenfassung der Risikolage

Alle Risiken unterliegen der laufenden Beobachtung, um bei Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können. Soweit Risiken versicherbar und diese Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind, werden die Risiken auf unternehmensfremde Risikoträger übertragen. Die Risikostruktur ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellt der Vorstand fest, dass der VEDES Konzern ausreichende Vorsorge und Maßnahmen getroffen hat, um den identifizierten Risiken effektiv zu begegnen. Die aktuell bekannten Risiken, abgesehen von den nicht prognostizierbaren weltwirtschaftlichen Folgewirkungen des Ukraine-Kriegs, haben derzeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aus heutiger Sicht sind nach Meinung des Vorstands keine für den Konzern bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben. Insgesamt ergibt sich für das laufende Geschäftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Chancen- und Risikoprofil.

IV. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZUR MEHRHEITSAKTIONÄRIN

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und zu den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

Nürnberg, 14. März 2023

VEDES AG
Der Vorstand

Dr. Thomas März

Julia Graeber

Achim Weniger

KONZERNABSCHLUSS



GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(1)	150.333.263,01	150.173.186,25
Materialaufwand		113.261.424,96	112.805.751,65
Rohertrag		37.071.838,05	37.367.434,60
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	877.541,71	1.013.384,21
Personalaufwand	(3)	19.037.760,68	17.851.551,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	9.498.481,67	9.277.990,03
EBITDA		9.413.137,41	11.251.277,77
Abschreibungen auf Sachanlagen & andere immaterielle Vermögenswerte	(5)	3.096.135,95	3.197.177,19
Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte	(5), (12)	0,00	0,00
EBIT		6.317.001,46	8.054.100,58
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(6)	0,00	0,00
Finanzierungsaufwand	(7)	2.028.100,02	2.304.351,51
Übriges Finanzergebnis	(8)	191.554,68	164.297,54
Finanzergebnis		-1.836.545,34	-2.140.053,97
EBT		4.480.456,12	5.914.046,61
Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	(9)	1.496.791,05	1.931.143,70
Periodenergebnis		2.983.665,07	3.982.902,91
Davon Eigentümer VEDES AG		2.932.995,33	3.922.288,95
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		50.669,74	60.613,96
Sonstiges Ergebnis			
Erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen & Verlusten aus Pensionsverpflichtungen		51.781,42	-43.970,90
Auf versicherungsmathematische Gewinne & Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende Ertragsteuereffekte		-15.534,00	13.191,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		36.247,42	-30.779,90
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		38.807,36	25.554,48
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen & Aufwendungen aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges		-99.714,64	26.056,01
Erfolgswirksame Auflösung in die Gewinn- & Verlustrechnung		-20.083,98	125.991,34
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Ertragsteuereffekte		37.731,00	-47.252,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		-43.260,26	130.349,83
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)		-7.012,84	99.569,93
Davon Eigentümer VEDES AG		-14.774,31	94.459,03
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		7.761,47	5.110,90
Gesamtergebnis der Periode		2.976.652,23	4.082.472,84
Davon Eigentümer VEDES AG		2.918.221,02	4.016.747,98
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		58.431,21	65.724,86

BILANZ (IFRS)

AKTIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	(10), (11)	12.413.347,86	10.657.442,58
Geschäfts- oder Firmenwert	(12)	10.159.973,00	10.159.973,00
Andere immaterielle Vermögenswerte	(13)	1.637.942,49	818.539,63
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	(14)	316.343,15	382.895,00
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(15)	12.500,00	12.500,00
Sonstige Beteiligungen	(16)	295.600,00	295.600,00
Latente Steuern	(17)	680.485,43	1.185.166,27
		25.516.191,93	23.512.116,48
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	17.794.770,30	21.829.614,07
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	(19)	3.782.784,40	4.992.853,64
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(20)	5.884.243,69	5.611.193,90
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	(21)	1.386.266,54	1.439.470,45
Ertragsteuerforderungen	(22)	4.217,76	1.453,51
Zahlungsmittel	(23)	13.174.258,05	11.630.340,00
		42.026.540,74	45.504.925,57
Bilanzsumme		67.542.732,67	69.017.042,05

PASSIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	(24)		
Gezeichnetes Kapital		11.577.764,00	11.577.764,00
Gesetzliche Rücklagen		263.703,22	131.363,40
Andere Gewinnrücklagen		-1.176.921,17	-1.176.921,17
Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung		51.489,47	20.443,58
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-864.176,14	-818.355,94
Konzernbilanzgewinn		7.629.117,93	4.828.462,42
Nicht beherrschende Gesellschafter		159.546,15	101.114,94
		17.640.523,46	14.663.871,23
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	27.094.614,00	26.829.718,78
Latente Steuern	(17)	11.163,00	22.583,00
Rückstellungen	(26)	925.345,00	1.095.470,00
		28.031.122,00	27.947.771,78
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	2.458.632,52	1.595.469,83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	(27)	5.946.687,87	12.701.637,09
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	11.593.222,12	10.381.049,50
Rückstellungen	(29)	396.700,00	511.700,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(30)	1.475.844,70	1.215.542,62
		21.871.087,21	26.405.399,04
Bilanzsumme		67.542.732,67	69.017.042,05

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen (andere)	Rücklagen aus der Fremdwährungsrechnung	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Konzernbilanzergebnis	Summe Eigenkapital Aktionäre der VEDES AG	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
Stand zum 01.01.2022	11.577.764,00	131.363,40	-1.176.921,17	20.443,58	-818.355,94	4.828.462,42	14.562.756,29	101.114,94	14.663.871,23
Periodenergebnis 2022						2.932.995,33	2.932.995,33	50.669,74	2.983.665,07
Sonstiges Ergebnis 2022				31.045,89	-45.820,20		-14.774,31	7.761,47	-7.012,84
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		132.339,82				-132.339,82			
Stand zum 31.12.2022	11.577.764,00	263.703,22	-1.176.921,17	51.489,47	-864.176,14	7.629.117,93	17.480.977,31	159.546,15	17.640.523,46
Stand zum 01.01.2021	11.577.764,00	0,00	1.176.921,17		-892.371,39	1.037.536,87	10.546.008,31		10.546.008,31
Änderung des Konsolidierungskreises							0,00	35.390,08	35.390,08
Stand zum 01.01.2021 (angepasst)	11.577.764,00	0,00	-1.176.921,17	0,00	-892.371,39	1.037.536,87	10.546.008,31	35.390,08	10.581.398,39
Periodenergebnis 2021						3.922.288,95	3.922.288,95	60.613,96	3.982.902,91
Sonstiges Ergebnis 2021				20.443,58	74.015,45		94.459,03	5.110,90	99.569,93
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		131.363,40				-131.363,40	0,00		0,00
Stand zum 31.12.2021	11.577.764,00	131.363,40	-1.176.921,17	20.443,58	-818.355,94	4.828.462,42	14.562.756,29	101.114,94	14.663.871,23

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in T€	2022	2021
Periodenergebnis	2.984	3.983
Umgliederungen in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zinsaufwendung für Anleihen, Finanzkredite	1.499	1.787
Zinsaufwand aus Leasing	520	511
Ergebnis nach Umgliederungen	5.003	6.281
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.096	3.197
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-43	-249
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-285	29
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	-6
-/+ Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.022	-10.525
+/- Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.525	4.761
Zinserträge aus Finanzkrediten	-191	-157
Zinseinzahlungen	191	164
Steueraufwand	1.497	1.931
Gezahlte Ertragssteuern	-632	-354
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.134	5.072
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	6
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.253	-289
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.336	-189
Auszahlungen zum Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener liquider Mittel	0	419
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.589	-53
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und andere finanzielle Verpflichtungen	0	5.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen & (Finanz-)Krediten	0	-12.500
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-520	-511
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-2.154	-2.960
Zinsauszahlungen	-1.274	-1.670
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.948	-12.641
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.597	-7.622
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-53	-45
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.630	19.297
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.174	11.630

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsoli- dierung	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	137.196	11.116	148.312	2.021		150.333
Intersegmentäre Erlöse	1.145	1.813	2.958	3.494	-6.452	0
Umsatzerlöse des Segments	138.341	12.929	151.270	5.515	-6.452	150.333
EBITDA	5.169	2.727	7.896	1.517	0	9.413
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.083	68	2.151	945	0	3.096
Wertminderungen auf Firmenwerte	0		0	0	0	0
EBIT	3.087	2.659	5.746	571	0	6.317
Finanzierungsaufwand	1.457	133	1.590	1.120	-681	2.028
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	87	303	390	483	-681	192
Ergebnis vor Steuern	1.716	2.829	4.546	-65	0	4.480
Steueraufwand	55	1	56	1.441	0	1.497
Periodenergebnis	1.662	2.828	4.490	-1.506	0	2.984

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsoli- dierung	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	137.819	10.780	148.599	1.574		150.173
Intersegmentäre Erlöse	1.129	1.845	2.974	3.194	-6.168	0
Umsatzerlöse des Segments	138.948	12.625	151.573	4.768	-6.168	150.173
EBITDA	7.734	2.654	10.388	863	0	11.251
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.081	46	2.127	1.070	0	3.197
Wertminderungen auf Firmenwerte	0		0	0		0
EBIT	5.653	2.608	8.261	-207	0	8.054
Finanzierungsaufwand	1.331	49	1.380	1.446	-522	2.304
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	99	59	158	528	-522	164
Ergebnis vor Steuern	4.421	2.618	7.039	-1.125	0	5.914
Steueraufwand	59	1	60	1.871	0	1.931
Periodenergebnis	4.362	2.617	6.979	-2.996	0	3.983

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN 2022 (nach Sitz der Gesellschaft)

Alle Angaben in T€	Deutschland	Drittländer	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	147.881	2.452	150.333
Langfristige Vermögenswerte*	24.530	10	24.540

* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von sonstigen Beteiligungen und latenten Steueransprüchen

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN 2021 (nach Sitz der Gesellschaft)

Alle Angaben in T€	Deutschland	Drittländer	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	147.891	2.282	150.173
Langfristige Vermögenswerte*	22.018	13	22.031

* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von sonstigen Beteiligungen und latenten Steueransprüchen

Informationen zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des VEDES Konzerns nach ihrer organisatorischen Aufteilung, das heißt den verschiedenen Geschäftsbereichen, abgegrenzt. Die Aufteilung erfolgt nach dem Management-Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand der VEDES AG als Hauptentscheidungsträger.

Wesentliches Segmentergebnis zu Steuerungszwecken ist das EBITDA.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet.

Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungskonten angesetzt, die auf Basis der Kostenaufschlagsmethode ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Kostenaufschlagsmethode entspricht den Grundsätzen der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** betrifft die VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg, die Snap Toys GmbH, Nürnberg, sowie die The Toy Company Ltd., Hongkong (ab 2021).

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** umfasst das Zentralregulierungsgeschäft sowie Erlöse, die mit Werbemitteln erzielt werden. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen abgewickelt. Die österreichischen Kunden und Lieferanten werden aus Deutschland zentralreguliert.

In der Spalte **Sonstige (Services)** der Segmentberichterstattung wird im Wesentlichen die VEDES AG, in der die zentralen Funktionen des Konzerns gebündelt sind, ausgewiesen.

Geografische Informationen

Die Zuordnung der externen Umsätze erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Einheit, die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach dem Sitz der besitzenden Einheit.

KONZERN-ANHANG (IFRS)

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die VEDES AG hat ihren Sitz in der Beuthener Straße 43, Nürnberg, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 10469 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die VEDES AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als der „Konzern“ bezeichnet).

Die VEDES hat als Spielwarengroßhändler ein Sortiment von rund 15.000 Spielwaren, Freizeit- und Baby-Artikeln. Für die angeschlossenen Verbandsmitglieder erbringt die VEDES zudem Finanzdienstleistungen durch die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere sowie umfangreiche Services wie Marktforschung und Marketing.

Das oberste Mutterunternehmen der VEDES Gruppe ist die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er wurde vom Vorstand am 11. April 2023 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister offengelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

Der Konzern hat seinen Abschluss unter der Annahme erstellt, dass er in der Lage ist, seine Unternehmenstätigkeit fortzuführen.

Im Geschäftsjahr erstmalig angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat folgende Standards und Änderungen, die für am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, erstmals angewandt:

- **Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept**
- **Änderungen an IAS 16: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet**
- **Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags**
- **Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018 – 2020): Änderungen an IAS 41, IFRS 1, IFRS 9**

Die erstmalige Anwendung der Änderungen an den oben genannten Standards hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Der Konzern hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

Zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. wurden noch nicht von der Europäischen Union anerkannt (EU-Endorsement). Der Konzern beabsichtigt, diese Standards ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard		Status	Anzuwenden ab Geschäftsjahresbeginn
IFRS 17	Versicherungsverträge	neu	01.01.2023
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	geändert	01.01.2023
Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitlinien-dokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	geändert	01.01.2023
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	geändert	01.01.2023
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	geändert	01.01.2023
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	geändert	01.01.2024**

* Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

** EU-Endorsement steht noch aus.

c) Konsolidierungskreis

Die folgende Aufstellung zeigt den Anteilsbesitz der VEDES AG zum 31. Dezember 2022:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung
Tochterunternehmen – voll konsolidiert		
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€
The Toy Company Limited, Hongkong	80	HK\$
Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode		
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, hat seit 2018 eine österreichische Betriebsstätte.

Nachfolgende Kapitalgesellschaften sind durch Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit, einen Jahresabschluss und Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg

Geschäftstätigkeit

In der VEDES AG (Services) sind zentrale Funktionen des Konzerns gebündelt. Dies sind insbesondere die Führung der Finanzbuchhaltungen, das Personalwesen inklusive der Personalkostenabrechnung sowie zentrale IT-Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die VEDES Großhandel GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Großhandel im Konzern. Von dem Zentrallager in Lotte/Osnabrück erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg, Liechtenstein und Belgien.

Die Snap Toys GmbH ist dem Segment Großhandel und Logistik zugeordnet und aufgrund ihrer Größe im Konzern von untergeordneter Bedeutung. In der Gesellschaft wurde die Einzelhandelstätigkeit ausgegliedert, die vormals die VEDES Großhandel GmbH in Lotte/Osnabrück durchgeführt hatte.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen (Zentralregulierung und Werbemittel) im Konzern. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen durchgeführt.

Die ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert die Organisation, Koordination und Durchführung des strategischen Einkaufs, des strategischen Vertriebs und des entsprechenden Marketings im Bereich Spielwaren für Verbundgruppenmitglieder ihrer Gesellschafter.

Die The Toy Company Limited in Hongkong steuert und bündelt den Fernost-einkauf für die VEDES Großhandel GmbH.

Die Toy Partner GmbH ist derzeit ohne Geschäftstätigkeit.

d) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzern bilanziert **Unternehmenszusammenschlüsse** nach der Erwerbsmethode in dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitalinvestments verbunden sind.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht das Unternehmen, wenn er aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihm die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn er diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verbucht.

e) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Bis auf das Tochterunternehmen The Toy Company Limited, Hongkong, erstellen alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse in Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden, die zum Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgte zum Stichtagskurs. Daraus entstandene Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Es gibt keine Konzernunternehmen in Hochinflationländern.

Für den VEDES Konzern wichtige Währungskurse:

US\$	2022	2021	HK\$	2022	2021
Stichtagskurs	1,070	1,137	Stichtagskurs	8,356	8,866
Durchschnittskurs*	1,104	1,179	Durchschnittskurs*	8,611	9,167

* rechnerisch als Mittelwert der Stichtagskurse

f) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der VEDES Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle im Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Umsatzerlöse

Die VEDES erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Kunden. Weitere Ertragsquellen sind Provisionserlöse aus dem Delkrederegeschäft. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen, vermindert um Skonti und Rabatte.

Umsatzerlöse aus dem Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn dem Kunden die Verfügungsmacht (Eigentums- und Gefahrenübergang) an den entsprechenden Waren verschafft wurde. Provisionsumsätze im Rahmen der Zentralregulierung gelten mit Übernahme der Delkrederehaftung als realisiert. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert und hieraus entstehende Provisionsansprüche der VEDES werden periodengerecht abgegrenzt.

Um erwartete Rückgaben und das Recht auf Retouren gemäß IFRS 15 zu berücksichtigen, wird in der Bilanz eine Rückstellung für Kundengutschriften in Höhe der zu erwartenden Gutschriften brutto gebildet. Die zu erwartenden Materialwerte der Retouren werden als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird, da diese keine eigenständigen Zahlungsströme generieren, die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse (Triggering Events) angezeigt, auch unterjährig auf Ebene von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Im VEDES Konzern bestanden im Berichtsjahr insgesamt 2 (im Vorjahr: 2) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) bildet eine Detailplanung der zukünftigen operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen und Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens für einen Zeithorizont von fünf Jahren sowie einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum und die Ergebnismarge im Detailplanungszeitraum sowie das Wachstum in der ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Zahlungsströme werden mit den für jede Cash Generating Unit individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Ausgehend von einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern, der aus dem Capital Asset Pricing Model abgeleitet wurde, wird über ein iteratives Verfahren derjenige Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern ermittelt, bei dem der Nutzungswert vor Steuern dem Nutzungswert nach Steuern entspricht. Zur Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes wurden dabei ein risikoloser Zinssatz sowie ein Risikoabschlag, der sich aus einer Marktrisikoprämie und einem durchschnittlichen relevered Betafaktor der Peer-Group ergibt, verwendet. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz setzt sich zusammen aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines Risikozuschlags (Credit Spread).

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung (Nutzungswert) und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen und ggf. um Wertminderungen, bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme	2 – 5 Jahre

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der jeweiligen at-equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 33 Jahre

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern wurden für bestehende Anlagenklassen im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Gemäß IFRS 16 werden Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Von der Vereinfachungsregelung, Leasingverhältnisse von *geringem Wert* linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, macht der Konzern keinen Gebrauch. Bei Zahlungen für *kurzfristige* Miet- und Leasingverpflichtungen (<12 Monate) nutzt der Konzern die Vereinfachungsregelung und erfasst diese im Aufwand.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts das Recht auf Nutzung an einem Vermögenswert für einen vereinbarten Zeitraum überlässt.

Die VEDES mietet Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mietverträge haben eine Laufzeit von 1 bis 15 Jahren. Die Leasingverträge enthalten übliche Miet- und Mietverlängerungsregelungen sowie Preisanpassungsklauseln.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstan-satz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste und variable Zahlungen
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz nicht bestimmbar ist.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich auf Basis des gewogenen Durchschnitts der kumulierten Zugänge ermittelt. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden liquide Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) zugunsten einer Zentralregulierungsbank verpfändet und stehen damit nicht in der Verfügungsmacht der VEDES AG.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Im VEDES Konzern werden die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere dem Geschäftsmodell Handel zugeordnet und somit zum FVTPL bewertet. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden als Geschäftsmodell Halten eingestuft und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte nicht geändert hat, erfolgt keine Reklassifizierung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowohl zu halten als auch zu verkaufen,
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells und Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Abschnitt Sicherungsinstrumente.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen am Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (expected credit loss) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

- **Stufe 1:** erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten 12 Monate
- **Stufe 2:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität
- **Stufe 3:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei VEDES ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft resultieren. Dabei handelt es sich um Währungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und an jedem folgenden Bilanzstichtag wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivate werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, wenn er negativ ist.

Sicherungsbeziehungen werden zum Zwecke der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt (Fair value hedge)
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann (Cash flow hedge)
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Der VEDES Konzern sichert Schwankungen in Zahlungsströmen infolge von Wechselkursänderungen beim Ankauf von Vorräten in USD ab (Cash flow hedge).

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation umfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich einer Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Sofern es sich um einen Cashflow-Hedge handelt, werden die Marktwertänderungen des als effektiv eingestuften Teils des Sicherungsinstruments zunächst im sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen, bis der zukünftige gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder, wenn keiner vorhanden ist, im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Der beizulegende Zeitwert einer Schuld spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Einige Rechnungslegungsmethoden und Anhang-Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung beizulegender Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die im Rahmen der Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden in folgende Stufen eingeteilt:

- **Stufe 1:** Notierte Preise an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld.
- **Stufe 2:** Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- **Stufe 3:** Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz

eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst. Planvermögen, das hiervon abzuziehen wäre, gibt es im Konzern nicht. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) durchgeführt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Benefit Obligation (DBO), der Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Buchungsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Außenverpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert und mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind die Pensionsrückstellungen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt und in deren Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge erfasst. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für die sie genutzt werden können oder entsprechende abzugsfähige, temporäre Differenzen (passive Latenzen) verfügbar sind. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steueransprüche

und latenten Steuerschulden erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12. Der für die Konzernunternehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 30,0 % (im Vorjahr: 30,0 %) setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie einem typisierten Gewerbesteuersatz zusammen.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

g) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Annahmen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche, die Annahmen und Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- Nutzungsdauer bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten
- Wertminderungstest Geschäfts- oder Firmenwert: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben (Festlegung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor)
- Bewertung von Vorräten
- Bewertung: Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Wahrscheinlichkeit und Ausmaß des Nutzenabflusses
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können
- Umsatzrealisierung: Schätzung der erwarteten Rückgaben
- Ansatz und Bewertung von Leasingverhältnissen

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag und werden fortlaufend geprüft. Obwohl die Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements getroffen wurden, führen zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen häufig dazu, dass die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach noch unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2022	2021
Umsatzerlöse Großhandel	134.587.452,22	134.957.669,09
Umsatzerlöse Werbemittel	5.448.138,69	5.272.788,58
Umsatzerlöse Dienstleistungen	3.088.963,83	2.678.324,37
Frachterlöse	540.798,98	621.725,84
Lizenzlerlöse	62.800,00	65.828,79
Erlöse aus der Zentralregulierung	6.605.109,29	6.576.849,58
	150.333.263,01	150.173.186,25

Die Erlöse aus der Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 4.620 T€ (im Vorjahr: 4.646 T€). Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 2.059 T€ (im Vorjahr: 2.470 T€).

Die Reduktion resultiert aus geringeren Umsätzen mit Kunden, die nachgelagerte Konditionen erhalten. Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „II. Wirtschaftsbericht“/„2. Geschäftsverlauf“ und „3.1 Ertragslage“.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2022	2021
Mieterträge	0,00	179.513,49
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	47.641,02	89.743,32
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	563.317,15	101.796,31
Sonstige Erträge	230.490,03	400.859,04
Erträge aus Anlagenabgängen	0,00	9.775,80
Erträge mit Gesellschaftern: Kostenumlagen	36.093,51	231.696,25
	877.541,71	1.013.384,21

Im Jahr 2022 wurden keine Mieterträge erzielt, da für das Verwaltungsgebäude in Nürnberg ein neuer Mietvertrag abgeschlossen wurde und keine Untervermietung mehr erfolgt.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen für Kundenreklamationen und Mietvertragsverpflichtungen.

Die Erträge mit Gesellschaftern betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg. Die Kostenumlage ist zurückgegangen, da die VEDES eG keine operative Tätigkeit mehr ausübt und somit geringere Kosten entstanden sind.

In den sonstigen Erträgen sind insbesondere Erlöse aus weiterberechneten Kosten enthalten. Im Vorjahr war mit 120 T€ eine Schadensersatzleistung enthalten. Erträge aus Währungsdifferenzen sind mit 19 T€ enthalten (im Vorjahr: 29 T€).

(3) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2022	2021
Löhne & Gehälter	14.601.623,08	13.754.393,69
Sozialabgaben	2.657.985,02	2.378.645,78
Aufwendungen für Altersversorgung	14.117,19	8.397,18
Erträge aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen	-24.174,52	-22.753,02
Sonstige Aufwendungen	1.788.209,91	1.732.867,38
	19.037.760,68	17.851.551,01

Die Löhne und Gehälter beinhalten neben den laufenden Aufwendungen im Wesentlichen gezahlte und zurückgestellte Tantieme und Boni für 2022. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 21 erhöht.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Personalleasing im Lager Lotte/Osnabrück.

Anzahl der Beschäftigten	2022	2021
<i>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</i>		
Vollzeit	269	252
Teilzeit	123	123
Auszubildende	14	12
	406	387
<i>Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag</i>		
Vollzeit	266	251
Teilzeit	121	121
Auszubildende	17	11
	404	383

(4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2022	2021
Vertriebskosten	3.980.736,63	3.750.722,86
Verwaltungskosten	2.881.952,73	3.475.430,47
Operatives Leasing, Mieten & Nebenkosten	1.709.250,78	1.209.019,65
Betriebskosten	847.920,66	616.337,61
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	25.184,47	161.747,47
Betriebssteuern	13.049,11	13.646,00
Verluste aus Abgängen von langfristigem Vermögen	699,00	5.862,00
Neutrale Aufwendungen	39.688,29	45.223,97
	9.498.481,67	9.277.990,03

Die Vertriebskosten beinhalten Werbe- und Reisekosten. Letztere sind mit den zunehmenden Lockerungen im Rahmen der Corona-Pandemie wieder angestiegen, liegen jedoch weiterhin unter dem Niveau aus den Jahren vor der Pandemie. Zudem sind Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft enthalten. Durch den gestiegenen Zentralregulierungsumsatz haben sich die Provisionsaufwendungen erhöht.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Die Rechts- und Beratungskosten haben sich um 716 T€ gegenüber dem Vorjahr reduziert. Das Vorjahr war durch Kosten für die rechtliche Beratung und technische Umsetzung der Teilrückzahlung und Verlängerung der Unternehmensanleihe 2017/2026 sowie die Vertragsprüfung und die Due Diligence für die stille Beteiligung zusätzlich belastet – im Jahr 2022 bewegen sich die Rechts- und Beratungskosten wieder auf Normalniveau. Die EDV-Kosten haben sich – wie im Vorjahr – aufgrund der Vorbereitungen für die Migration auf SAP S/4HANA leicht erhöht.

Bei den Aufwendungen für operatives Leasing, Mieten und Nebenkosten handelt es sich um Aufwendungen für kurzfristige Nutzungsverhältnisse. Im Vergleich

zum Vorjahr haben sich insbesondere die Nebenkosten aufgrund gestiegener Energiepreise erhöht.

Die Betriebskosten betreffen Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrparkkosten.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2022	2021
Sachanlagen	424.237,48	400.298,77
Andere immaterielle Vermögenswerte	560.960,40	494.525,74
Nutzungsrechte Leasing	2.110.938,07	2.302.352,68
	3.096.135,95	3.197.177,19

(6) ERGEBNIS AUS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Das Gemeinschaftsunternehmen ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg, weist wie im Vorjahr ein Jahresergebnis von 0,00 € aus.

(7) FINANZIERUNGSaufWAND

Der Finanzierungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2022	2021
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1.499.033,93	1.787.111,69
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	519.859,09	510.673,82
Zinsaufwand Pensionsrückstellung	9.207,00	6.566,00
	2.028.100,02	2.304.351,51

Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Zinsen für Anleihen mit nominal 3,5 %, Zinsen aus dem Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 1,85 % und 5,0 % (im Vorjahr: 1,85 % und 3,75 %) sowie Bankkontokorrentzinsen zwischen 2,95 % und 9,1 % (im Vorjahr: 3,0 % und 4,85 %).

(8) ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Das übrige Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Alle Angaben in €	2022	2021
Zinsen & ähnliche Erträge	180.304,68	157.422,54
Erträge aus Beteiligungen	11.250,00	6.875,00
	191.554,68	164.297,54

Von den Zinserträgen betreffen 178 T€ (im Vorjahr: 156 T€) die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg.

(9) STEUERAUFWAND

Unter dem Steueraufwand sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Alle Angaben in €	2022	2021
Steuern vom Einkommen & Ertrag	981.333,21	1.228.663,34
Latente Steuern	515.457,84	702.480,36
	1.496.791,05	1.931.143,70

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Seit 2018 hat der Konzern eine österreichische Betriebsstätte. Seit 2021 wird die Tochtergesellschaft The Toy Company Limited, Hongkong, vollkonsolidiert.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 %, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31,4 % (im Vorjahr: 31,3 %). Der leichte Anstieg resultiert aus einem höheren Gewerbesteuerhebesatz der Gemeinde Lotte.

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Diese betragen in Hongkong 8,25 % für die ersten 2 Mio. HKD Ergebnis und 16,5 % für das darüberhinausgehende Ergebnis. Der österreichische Steuersatz liegt bei 25 %.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge (inkl. vororganschaftlicher Verlustvorträge) in Höhe von 5,8 Mio. € (zum 31. Dezember 2021: 8,6 Mio. €) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Gewerbesteuerliche Verlustvorträge gibt es nicht. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von 124 T€ (im Vorjahr: 567 T€) erfasst. Es werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig (innerhalb der folgenden fünf Jahre) wahrscheinlich durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2022	2021
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	4.480	5.914
Steuersatz	31,4%	31,3 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	1.407	1.851
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-71	-80
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	51	61
Gewerbesteuerliche Korrekturen	92	101
Periodenfremde Steuern (z. B. Steuernachzahlungen & -erstattungen aus Vorjahren)	18	-2
Steueraufwand gemäß Gesamtergebnisrechnung	1.497	1.931
Steuerquote	33 %	33 %

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,0 % (im Vorjahr: 30,0 %) angenommen.

Veränderung der Steuerlatenzen [Aufwand (-)/Ertrag (+)] aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2022	2021
Vorräte	0	-34
Pensionsrückstellungen	-54	-20
Derivative Finanzinstrumente	38	-47
Wertpapiere	0	0
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	0	3
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	-33	-48
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	-4	-81
Geschäftswert	0	0
Anleihen	4	50
Steuerliche Verlustvorträge	-443	-560
	-492	-737
Davon im sonstigen Ergebnis erfasst:		
Auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende latente Steuern	15	-13
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Steuern	-38	47
Latenter Steueraufwand	-515	-703

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(10) SACHANLAGEVERMÖGEN

Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2022	2021
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	4.639.220,56	4.583.154,49
Zugang durch Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	27.087,47
Zugänge	1.251.388,57	289.477,69
Umbuchungen	102.070,51	0,00
Abgänge	-282.818,26	-262.344,23
Umrechnungsdifferenzen	2.036,89	1.845,14
Stand am 31.12.	5.711.898,27	4.639.220,56
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	3.520.302,66	3.356.976,28
Zugang durch Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	14.147,51
Zugänge	424.237,48	400.298,77
Abgänge	-282.119,26	-252.297,23
Umrechnungsdifferenzen	1.167,98	1.177,33
Stand am 31.12.	3.663.588,86	3.520.302,66
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	2.048.309,41	1.118.917,90
Geleistete Anzahlungen	0,00	102.070,51
Nutzungsrechte aus Leasing [siehe Abschnitt (11)]	10.365.038,45	9.436.454,17
Sachanlagevermögen am 31.12.	12.413.347,86	10.657.442,58

Die Zugänge und Umbuchungen aus geleisteten Anzahlungen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Investitionen im Rahmen des Umbaus des Verwaltungsgebäudes in der Beuthener Straße 43, Nürnberg. Neben Mietereinbauten in Höhe von 838 T€ wurde mit 165 T€ in die EDV-Ausstattung und mit 105 T€ in die Büromöblierung investiert. Des Weiteren wurde in die Flurfördertechnik sowie die Netzwerktechnik des Großhandelslagers in Lotte/Osnabrück investiert.

Im Zusammenhang mit dem Umbau und Umzug innerhalb des Verwaltungsgebäudes in Nürnberg betreffen die Abgänge mit 226 T€ Mietereinbauten in Gebäudeteilen, für die der zugehörige Mietvertrag zum 31.12.2021 endete (Feuerwehrgebäude). Außerdem wurde nicht mehr benötigte IT-Ausstattung verschrottet.

Der Konzern weist seit dem 1. Januar 2022 erstmalig die Nettoumrechnungsdifferenzen im Einklang mit den Vorgaben des IAS 16.73 (e)(viii) separat aus. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

(11) LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden folgende Beträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen gezeigt:

AKTIVA		
Alle Angaben in €	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke & Bauten	9.089.392,56	8.363.635,07
Nutzungsrechte – Betriebs- & Geschäftsausstattung	1.275.645,89	1.072.819,10
Sachanlagevermögen Leasing	10.365.038,45	9.436.454,17
Latente Steuern	433.803,43	467.237,89
GESAMT	10.798.841,88	9.903.692,06

PASSIVA

Alle Angaben in €	2022	2021
Langfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	9.632.963,94	9.380.026,95
Kurzfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.173.604,59	1.541.493,74
GESAMT	11.806.568,53	10.921.520,69

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2022 betragen 3.040 T€ (im Vorjahr: 651 T€). Darin enthalten ist der von der VEDES AG mit Wirkung zum 1. Januar 2022 geschlossene neue Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle in der Beuthener Str. 43, Nürnberg. Durch die Bilanzierung des Mietvertrags nach IFRS 16 erhöhten sich die Vermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2022 um 2,4 Mio. €. Der Wert der Nutzungsrechte vermindert sich im Lauf des Geschäftsjahres im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen.

Der Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle ist bis zum 31. Dezember 2026 fest geschlossen und enthält eine Verlängerungsoption von einmalig weiteren fünf Jahren. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Die Verlängerungsoption ist nicht in die Laufzeit des Leasingverhältnisses eingeflossen.

Leasing in der Gesamtergebnisrechnung

Alle Angaben in €	2022	2021
Abschreibung		
Grundstücke & Gebäude	-1.680.219,66	-1.894.994,14
Betriebs- & Geschäftsausstattung	-430.718,41	-407.358,54
Abschreibung auf Nutzungsrecht Leasing	-2.110.938,07	-2.302.352,68
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-519.859,09	-510.673,82
Steueraufwand		
Latente Steuerabgrenzung	-33.434,46	-48.007,36

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Jahr 2022 betragen 2.674 T€ (im Vorjahr: 2.966 T€).

(12) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

Geschäftsjahr 2022 (keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr)

Alle Angaben in €	Geschäfts- werte	Firmenwerte aus der Kapitalkon- solidierung	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Veränderung Konso- lidierungskreis /Zu-/ Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Kumulierte Wertminderungen			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	9.252.208,84	13.444.704,91
Wertminderung	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	4.192.496,07	9.252.208,84	13.444.704,91
Nettobuchwerte			
Stand am 31.12.	0,00	10.159.973,00	10.159.973,00

Nach IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts wird gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse angezeigt, auch unterjährig überprüft. Es lagen im Geschäftsjahr keine besonderen Ereignisse vor, die einen unterjährigen Werthaltigkeitstest notwendig gemacht haben. Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Die kumulierte Wertminderung auf „Geschäftswerte“ (4.192 T€) resultiert aus der Verschiebung von Geschäftserwartungen in die Zukunft im Coronajahr 2020, die zu einer Abschreibung des Geschäftswerts Großhandel geführt hat. Eine Zuschreibung in Folgejahren ist nicht zulässig.

Die kumulierten Abschreibungen auf „Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung“ (9.252 T€) resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen vor der Anwendung von IFRS 3.

Restbuchwerte der Geschäftswerte:

Alle Angaben in €	2022	2021
Cash Generating Unit Großhandel	0,00	0,00

Restbuchwerte der Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung:

Alle Angaben in €	2022	2021
Cash Generating Unit Zentralregulierung	10.159.973,00	10.159.973,00

Geschäftswert Großhandel

Aus dem Erwerb von Vermögenswerten und Schulden von der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG in 2014 resultierte ein Geschäftswert von 4.192.496,07 €. Dieser ergab sich aus der Verrechnung des Gesamtkaufpreises in Höhe von 13.731 T€ mit dem Fair Value des erworbenen Reinvermögens in Höhe von 9.539 T€. Der Geschäftswert wurde im Halbjahresabschluss 2020 anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment-Test) unterzogen. Durch den Einfluss der COVID-19-Pandemie haben sich zum damaligen Zeitpunkt die ursprünglichen Geschäftserwartungen in die Zukunft verschoben. Daraus ergab sich eine Wertminderung in voller Höhe des Geschäfts- und Firmenwerts im Segment Großhandel und Logistik. Eine Wertaufholung auf den Firmenwert in nachfolgenden Perioden ist nicht möglich (IAS 36.124).

Firmenwert Finanzdienstleistungen

Der Firmenwert Zentralregulierung aus der Kapitalkonsolidierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert der Cash Generating Unit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Aus dem Werthaltigkeitstest hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die prognostizierten Cashflows basieren auf der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das folgende Geschäftsjahr und der darauf aufsetzenden Mittelfristplanung durch den Vorstand. Der Planungszeitraum beträgt fünf Jahre. Das letzte Detailplanungsjahr wird fortgeschrieben. In der ewigen Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Für das Segment Finanzdienstleistungen betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum 1,3 %. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (WACC) wurde anhand von Marktdaten einer Peer-Group ermittelt.

Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter Input-Faktoren (z.B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen. Aus Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung resultieren keine latenten Steuern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten wesentlichen Annahmen:

	Restbuchwerte der Geschäfts- & Firmenwerte in T€		Gewichtete Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) in %		Wachstum der ewigen Rente in %	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Großhandel	0	0	-	-	-	-
Zentralregulierung	10.160	10.160	9,0	8,9	0	0

Zur Validierung des ermittelten Nutzungswerts wurde eine Sensitivitätsanalyse für die zwei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz und EBITDA durchgeführt. Eine Erhöhung des Basiszins um einen Prozentpunkt oder eine Verminderung des EBITDA über den gesamten Planungszeitraum um 10 % hätten den Nutzungswert der CGU gemindert, jedoch nicht zu einer Wertminderung der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte geführt.

(13) ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme

Alle Angaben in €	2022	2021
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	3.764.820,66	3.566.812,03
Zugänge durch Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	8.734,97
Zugänge	1.019.457,46	188.678,65
Umbuchungen	360.895,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Umrechnungsdifferenzen	569,48	595,01
Stand am 31.12.	5.145.742,60	3.764.820,66
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	2.946.281,03	2.442.688,03
Zugänge durch Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	8.484,90
Zugänge	560.960,40	494.525,74
Umbuchungen	360.895,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Umrechnungsdifferenzen	558,68	582,36
Stand am 31.12.	3.507.800,11	2.946.281,03
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	1.637.942,49	818.539,63

Die Zugänge und Umbuchungen aus geleisteten Anzahlungen betreffen mit 335 T€ Stufe 1 der Migration auf SAP S/4HANA, mit 310 T€ die Weiterentwicklung des Warenwirtschaftssystems sowie mit 74 T€ die Weiterentwicklung des Online-Shops. Außerdem wurde in diverse Softwarelizenzen investiert – hierunter im Wesentlichen SAP-Lizenzen sowie Software im Personalbereich (elektronische Personalakte, Zeiterfassung) in Höhe von 261 T€.

Auch im Geschäftsjahr 2023 werden weitere Investitionen anfallen – insbesondere im Zuge der SAP S/4HANA-Migration sowie damit verbundener Software-Anwendungen. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte (Bestellobligo) für die Jahre 2023 und 2024 belaufen sich auf ca. 1,5 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Position andere immaterielle Vermögenswerte (wie im Vorjahr) keine Wertminderungen nach IAS 36 vorzunehmen.

Der Konzern weist seit dem 1. Januar 2022 erstmalig die Nettoumrechnungsdifferenzen im Einklang mit den Vorgaben des IAS 38.118 (e)(vii) separat aus. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

(14) GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2022	2021
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	382.895,00	22.000,00
Zugänge	316.343,15	360.895,00
Umbuchungen	-360.895,00	0,00
Abgänge	-22.000,00	0,00
Stand am 31.12.	316.343,15	382.895,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen	0,00	0,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	316.343,15	382.895,00

Die im Jahr 2022 geleisteten Anzahlungen betreffen im Wesentlichen Stufe 2 der Migration auf SAP S/4HANA. Die Aktivierung erfolgt erst bei Abschluss der entsprechenden Stufe bzw. bei Betriebsbereitschaft.

(15) ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2022	2021
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	12.500,00	111.316,75
Zugang The Toy Company Limited (30 %)	0,00	54.829,72
Abgänge The Toy Company Limited (wegen Konsolidierung)	0,00	-153.646,47
Stand am 31.12.	12.500,00	12.500,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	0,00	5.326,51
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge The Toy Company Limited (wegen Konsolidierung)	0,00	-5.326,51
Stand am 31.12.	0,00	0,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	12.500,00	12.500,00

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 12,5 T€ die ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 als gemeinsame Gesellschaft der VEDES AG und der EK/servicegroup eG gegründet. Dort werden die Einkaufs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Bereich Spielwaren koordiniert. Sitz des Joint Ventures ist Nürnberg. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € sind beide

Verbundgruppen mit jeweils 50 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022, wie im Vorjahr, kurzfristiges Vermögen in Form liquider Mittel in Höhe von 24 T€ aus. Es werden keine nennenswerten Erlöse erzielt. Der Gewinn und das Gesamtergebnis betragen wie im Vorjahr 0 €.

Zum 1. Januar 2021 erwarb die VEDES Großhandel GmbH zu den bereits bestehenden 50 % weitere 30 % der Anteile an The Toy Company Limited, Hongkong, so dass ab 1. Januar 2021 insgesamt eine 80%ige Beteiligung bestand. Mit dem Erwerb erlangte der Konzern die Beherrschung über The Toy Company Limited, Hongkong, womit die Gesellschaft erstmals im VEDES Konzern vollkonsolidiert wurde. Dadurch ist im Vorjahr ein Abgang der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

(16) SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere

Alle Angaben in €	2022	2021
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	320.100,00	320.100,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	320.100,00	320.100,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	24.500,00	24.500,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	24.500,00	24.500,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	295.600,00	295.600,00

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2022 setzen sich aus den folgenden Beteiligungen zusammen: 16,7 % der Anteile an der NTG Network Toys Germany GmbH, Köln, in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 2,6 T€ (im Vorjahr: 2,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288 T€ (im Vorjahr: 288 T€).

Da die Wertpapiere nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Basis des Kurswerts der letzten Kapitalerhöhung. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

(17) LATENTE STEUERN

Alle Angaben in €	2022	2021
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	907.473,00	1.350.473,00
Wertberichtigung	-783.894,00	-783.894,00
Latente Steuern auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung	123.579,00	566.579,00

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern:

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2022

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	0,00	
Pensionsrückstellungen	46.827,00	
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	29.914,00	
Wertpapiere	7.350,00	
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	26.012,00	
Leasing	433.803,43	
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	13.000,00	
Firmenwerte		0,00
Anleihen		11.163,00
Steuerliche Verlustvorträge	123.579,00	
Latente Steuern	680.485,43	11.163,00

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2021

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	0,00	
Pensionsrückstellungen	100.453,00	
Marktwerte derivative Finanzinstrumente		7.817,00
Wertpapiere	7.711,38	
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	26.185,00	
Leasing	467.237,89	
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	17.000,00	
Firmenwerte		0,00
Anleihen		14.766,00
Steuerliche Verlustvorträge	566.579,00	
Latente Steuern	1.185.166,27	22.583,00

Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf den positiven Ergebnissen der rollierenden Planung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird.

(18) VORRÄTE

Alle Angaben in €	2022	2021
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	548.163,82	414.628,03
Waren	17.246.606,48	21.414.986,04
	17.794.770,30	21.829.614,07

Auf die Vorräte wurden individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 1.900 T€ (im Vorjahr: 1.200 T€) vorgenommen. Die Vorräte sind frei von Sicherheiten.

(19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.855.943,40	5.069.579,64
Wertberichtigungen	-73.159,00	-76.726,00
	3.782.784,40	4.992.853,64

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Angaben in €	2022	2021
Stand am 01.01.	76.726,00	48.574,00
Zuführung	17.536,00	33.234,00
Inanspruchnahme	6.498,41	892,00
Auflösung	14.604,59	4.190,00
Stand am 31.12.	73.159,00	76.726,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel und Logistik. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen (Abrechnung erfolgt über die Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden größtenteils über Warenkreditversicherer abgesichert. Erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 werden nur auf Forderungen berechnet, bei denen der Konzern das Ausfallrisiko trägt.

(20) ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2022	2021
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.378.200,74	1.094.424,11
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	26.056,01
Kaufpreiseinbehalte aus Factoring	4.554.700,95	4.527.562,78
Wertberichtigungen	-48.658,00	-36.849,00
	5.884.243,69	5.611.193,90

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Bonusforderungen, Forderungen aus Reklamations- und Entsorgungsvergütungen sowie debitorische Kreditorensalden.

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird an einen Factor verkauft. Der Factor behält einen Anteil vom Kaufpreis als Sperrbetrag ein. Der Kaufpreiseinbehalt dient dem Factorer als Absicherung wegen etwaiger bestehender oder künftiger Ansprüche gegen den Kunden (Veritätsgarantie). Der Kaufpreiseinbehalt ist ein vereinbarter Pauschalbetrag auf die angekauften Forderungen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte/sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2022	2021
Stand am 01.01.	36.849,00	36.044,00
Zuführung	11.809,00	805,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Auflösung	0,00	0,00
Stand am 31.12.	48.658,00	36.849,00

(21) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2022	2021
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	2.885,72	1.004,75
Sonstige Forderungen	1.129.126,65	455.363,48
Forderungen gegen Gesellschafter	95.494,32	794.498,01
Rechnungsabgrenzungsposten	158.759,85	188.604,21
	1.386.266,54	1.439.470,45

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen gegenüber der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

Die sonstigen Forderungen werden im Wesentlichen durch zwei Sachverhalte geprägt: Zum einen enthalten die sonstigen Forderungen Mietkautionen in Höhe von 578 T€ (im Vorjahr: 358 T€). Aus dem mit Wirkung zum 01.01.2022 von der VEDES AG abgeschlossenen Mietvertrag für das Verwaltungsgebäude in Nürnberg ergibt sich eine Kautionshöhe von 120 T€. Für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück kumuliert sich die Kautionshöhe zur Absicherung der vertragsgerechten Mietvertragserfüllung jährlich bis 2023 auf. Zum anderen beinhalten die sonstigen Forderungen die Schlussrechnung 2022 für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der EK/servicegroup eG in Höhe von 408 T€ (im Vorjahr: 198 T€), die im Vorjahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegliedert war.

(22) ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Alle Angaben in €	2022	2021
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	4.061,16	1.207,91
Gewerbsteuer	156,60	245,60
	4.217,76	1.453,51

(23) ZAHLUNGSMITTEL

Alle Angaben in €	2022	2021
Schecks, Kassenbestand	4.805,47	7.027,34
Guthaben bei Kreditinstituten	13.169.452,58	11.623.312,66
	13.174.258,05	11.630.340,00

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 1.502 T€ (im Vorjahr: 1.502 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

(24) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 11.577.764,00 € (im Vorjahr: 11.577.764,00 €) ist in 1.785.809 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt und in voller Höhe einbezahlt. In der ordentlichen Hauptversammlung der VEDES AG vom 22. September 2021 wurde

- die VEDES AG ermächtigt, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb soll mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an alle Aktionäre gerichteten Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Der Angebotspreis soll hierbei zwischen 14,79 € und 22,19 € je Stückaktie betragen.
- der Vorstand der VEDES AG ermächtigt, die erworbenen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss unter gleichzeitiger Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Der Vorstand kann abweichend hiervon mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht.

- der Aufsichtsrat der VEDES AG ermächtigt, die Grundkapitalziffer bzw. die Angabe der Zahl der Stückaktien in § 4 Abs. 1 der Satzung anzupassen.

Sollte die Einziehung innerhalb der Frist bis 31. Dezember 2025 unterbleiben, so sind die eigenen Aktien den Aktionären wieder zu einem Preis zwischen 14,79 € und 22,19 € je Stückaktie anzubieten. Bis zum 31. Dezember 2022 hat die VEDES AG keine eigenen Aktien erworben.

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 106.000,00 € (im Vorjahr: 554.000,00 €). Daneben besteht eine Ausschüttungssperre bei der VEDES AG im handelsrechtlichen Einzelabschluss gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 20.130,00 € (im Vorjahr: 33.019,00 €). Dieser Betrag ermittelt sich aus dem Unterschied, der sich bei der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren versus sieben Geschäftsjahren ergibt.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wurde entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften (§150 AktG) ein Teil des Jahresergebnisses in die gesetzliche Rücklage eingestellt (132 T€).

Die Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung aus der Vollkonsolidierung der The Toy Company Limited werden mit 51 T€ in einer eigenen Eigenkapitalposition in der Bilanz ausgewiesen.

Kumuliert direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

Alle Angaben in €	Pensionsverpflichtungen	Cashflow-Hedges	Latente Steuern	Sonstiges	Gesamt	Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung
Stand am 01.01.2021	-1.180.388,24	-125.991,34	408.036,16	5.972,03	-892.371,39	0,00
Sonstiges Ergebnis	-43.970,90	152.047,35	-34.061,00	0,00	74.015,45	0,00
Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.443,58
Stand am 31.12.2021/01.01.2022	-1.224.359,14	26.056,01	373.975,16	5.972,03	-818.355,94	20.443,58
Sonstiges Ergebnis	51.781,42	-113.826,59	22.197,00	-5.972,03	-45.820,20	0,00
Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.045,89
Stand am 31.12.2022	-1.172.577,72	-87.770,58	396.172,16	0,00	-864.176,14	51.489,47

(25) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2022
Anleihe III	54.027,93	12.461.650,06	0,00	12.515.677,99
Stille Beteiligung BayBG	231.000,00	0,00	5.000.000,00	5.231.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.173.604,59	8.063.012,25	1.569.951,69	11.806.568,53
	2.458.632,52	20.524.662,31	6.569.951,69	29.553.246,52

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2021
Anleihe III	53.976,09	12.449.691,84	0,00	12.503.667,93
Stille Beteiligung BayBG	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	1.541.493,74	6.286.800,25	3.093.226,69	10.921.520,68
	1.595.469,83	18.736.492,09	8.093.226,69	28.425.188,61

Die VEDES AG hat eine Unternehmensanleihe (Schuldverschreibung) im Gesamtnennbetrag von nominell 12.500.148,84 € mit einer Laufzeit bis 17. November 2026 und einem Zinssatz von 3,5 % p.a. platziert. Der Nennbetrag je Schuldverschreibung beträgt 609,07 €.

Das ausstehende Volumen in Höhe von 12.500.148,84 € ist am 17. November 2026 zur Rückzahlung fällig. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 17. November eines jeden Jahres.

Die Schuldverschreibung (ISIN: DE000A2GSTP1/WKN: A2GSTP) ist in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

In den Anleihebedingungen sind freiwillige Transparenzverpflichtungen geregelt. Bei Verstoß gegen diese Transparenzverpflichtung erhöht sich der Zinskupon der Anleihe in der folgenden Zinsperiode um 0,5 % p.a. Der Konzern hat bisher alle Verpflichtungen erfüllt.

Erläuterungen zu den „Verbindlichkeiten aus Leasing“ finden sich im Abschnitt (11).

Gewährte Sicherheiten gegenüber Kreditgebern

Für Ansprüche auf Rückzahlung der Schuldverschreibung (nominell 12.500 T€) und Zinszahlungen hat die Gesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern im Rahmen einer Sicherheitentreuhandvereinbarung ihre Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

(26) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	2022	2021
Pensionsrückstellungen	914.345,00	1.084.470,00
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	925.345,00	1.095.470,00

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Alle Angaben in €	2022	2021
Stand am 01.01.	1.084.470,00	1.155.446,00
Pensionszahlungen	-127.551,00	-121.513,00
Zinsaufwand	9.207,00	6.566,00
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-51.781,00	43.971,00
Stand am 31.12.	914.345,00	1.084.470,00

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 125 T€ (im Vorjahr: 123 T€) erwartet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt.

Alle Angaben in %	2022	2021
Rechnungszins	3,90	0,90
Erwartete Rentensteigerungen	1,75	1,75

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2022 wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck angewendet.

Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszins beeinflusst werden kann, oder Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse (Entwicklung des Barwerts)

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderung bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgender leistungsorientierter Verpflichtung geführt:

Alle Angaben in €	2022	2021
Rechnungszins:		
Erhöhung um 0,25 %	902.732,00	1.067.855,00
Minderung um 0,25 %	926.239,00	1.101.554,00
Rententrend:		
Erhöhung um 0,25 %	926.546,00	1.072.980,00
Minderung um 0,25 %	902.379,00	1.040.252,00

(27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen größtenteils branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Waren. Die deutliche Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert stichtagsbezogen aus geringeren Warenlieferungen.

(28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.114.240,00	6.904.478,10
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.647.771,39	1.830.076,62
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern	1.123.566,58	230.398,74
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	99.714,64	0,00
Übrige	607.929,51	1.416.096,04
	11.593.222,12	10.381.049,50

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni, die im Folgejahr an die Kunden ausbezahlt werden. Der Anstieg resultiert aus höheren Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen an Kunden, die aufgrund im Vergleich zum Vorjahr geringerer Vorauszahlungen entstanden sind. Die Rückvergütungen werden in der Gesamtergebnisrechnung bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht.

Die im Vergleich zum Vorjahr höher ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern ergeben sich aus der Umstellung der Umsatzsteuerorganschaft: Während im Jahr 2021 noch die VEDES eG Organträger war, übernimmt seit 1. Januar 2022 die VEDES AG diese Rolle und trägt somit die Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber der SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) und die SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH.

(29) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Kundenretouren	390.000,00	211.004,98	178.995,02	275.000,00	275.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	109.800,00	1.900,00	111.700,00	121.700,00
	511.700,00	320.804,98	180.895,02	386.700,00	396.700,00

Alle Angaben in €	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Kundenretouren	290.000,00	70.000,00	78.000,00	248.000,00	390.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	105.290,00	3.000,00	108.290,00	121.700,00
	411.700,00	175.290,00	81.000,00	356.290,00	511.700,00

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von 12 Monaten.

(30) ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2022	2021
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	460.562,84	289.033,62
Gewerbesteuer	1.015.281,86	926.509,00
	1.475.844,70	1.215.542,62

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag betreffen mit 262 T€ die Vorjahre 2020 und 2021. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Gewerbesteuer betreffen mit 599 T€ die Vorjahre 2020 und 2021. Alle übrigen resultieren aus Steueraufwand der laufenden Periode.

4. FINANZINSTRUMENTE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt, für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte für die jeweiligen Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9. Nach IFRS 7.29 können Angaben über den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten im Fall von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 unterbleiben. Der Konzern hat die Angabe der Buch- und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten im Geschäftsjahr 2022 entsprechend geändert. Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den nachfolgenden Tabellen nicht enthalten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2022**

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.783		3.783
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.884		5.884
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	1.228		1.228
Zahlungsmittel	13.174		13.174
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	24.069	296	24.365

Alle Angaben in T€	Fortgeführte Anschaffungskosten		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten**	17.462		17.462
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten**	285		285
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	5.947		5.947
Sonstige Verbindlichkeiten***	10.470		10.470
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	34.164		34.164

* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 159 T€ sind hier nicht enthalten.

** Unter „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesene Leasingverbindlichkeiten von 9.633 T€ (langfristig) und 2.174 T€ (kurzfristig) sind hier nicht enthalten.

*** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von in Summe 1.124 T€ sind hier nicht enthalten.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2021**

Alle Angaben in T€	Buchwerte Fortgeführte Anschaffungskosten FVTPL	Beizu- legender Zeitwert
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Sonstige Beteiligungen	296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	4.993	4.993
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.611	5.611
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	1.251	1.251
Zahlungsmittel	11.630	11.630
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	23.485 296	23.781

Alle Angaben in T€	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten**	17.450	17.450
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten**	54	54
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	12.702	12.702
Sonstige Verbindlichkeiten***	10.151	10.151
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	40.357	40.357

* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 188 T€ sind hier nicht enthalten.

** Unter „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesene Leasingverbindlichkeiten von 9.380 T€ (langfristig) und 1.541 T€ (kurzfristig) sind hier nicht enthalten.

*** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von 230 T€ sind hier nicht enthalten.

Innerhalb der sonstigen Beteiligungen sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere in der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen, d.h., die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen. Die ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Genossenschaftsanteile und Beteiligungen sind der Stufe 3 zuzuordnen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrigen finanziellen Vermögenswerten, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihe und der stillen Beteiligung werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt unter Anwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Ausfallrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente) wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 100 T€ Derivate enthalten, die alle Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (im Vorjahr: 26 T€ in den übrigen finanziellen Vermögenswerten).

Die Buchwerte aller Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellen zum Berichtsstichtag angemessene Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen.

Nettoergebnis der Kategorien 2022

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteili-gungs-erträge	Wert-berichti-gungen	Ge-samt 2022
FVTPL*	0	0	0	11	0	11
Fortgeführte Anschaffungs-kosten	0	180	0	0	0	180
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.499	0	0	0	-1.499
	0	-1.319	0	11	0	-1.308

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Nettoergebnis der Kategorien 2021

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteili-gungs-erträge	Wert-berichti-gungen	Ge-samt 2021
FVTPL*	0	0	0	7	0	7
Fortgeführte Anschaffungs-kosten	0	157	0	0	0	157
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.781	0	0	0	-1.781
	0	-1.624	0	7	0	-1.617

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung

des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Liefe-rungen & Leistungen	Sonstige Darlehens-forderungen	Gesamt 2022
Nominalwert der Forderungen	3.856	0	3.856
Wertberichtigungen	-73	0	-73
Buchwert der Forderungen	3.783	0	3.783

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Liefe-rungen & Leistungen	Sonstige Darlehens-forderungen	Gesamt 2021
Nominalwert der Forderungen	5.070	0	5.070
Wertberichtigungen	-77	0	-77
Buchwert der Forderungen	4.993	0	4.993

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.856 T€ (im Vorjahr: 5.070 T€) sind 1.348 T€ (im Vorjahr: 1.495 T€) bankverbürgt und damit in voller Höhe ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 2.508 T€ (im Vorjahr: 3.575 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten, wie zum Beispiel Bankgarantien sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen, hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die

finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvingende Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet.

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2022

Alle Angaben in T€	Cashflow 2023	Cashflow 2024 - 2027	Cashflow 2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	438	13.813	0
Leasingaufwendungen	2.640	9.025	1.603
Stille Beteiligung	338	1.350	5.338
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	5.947	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.494	0	0
	20.857	24.188	6.941

Die stille Beteiligung erhält eine Festverzinsung, die in der Cashflow-Darstellung berücksichtigt ist. Die ergebnisabhängige Vergütung wird aufgrund der Planungsunsicherheit nicht einbezogen.

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2021

Alle Angaben in T€	Cashflow 2022	Cashflow 2023 - 2026	Cashflow 2027 - 2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	438	14.250	0
Leasingaufwendungen	1.982	7.365	3.225
Stille Beteiligung	338	1.350	5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	12.702	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.381	0	0
	25.841	22.965	8.225

Der Rückgang der kurzfristigen Zahlungsmittelabflüsse (Cashflow) im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingt geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diesen gegenüber stehen gestiegene sonstige Verbindlichkeiten – insbesondere ausgelöst durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Rückvergütung. Bei den mittel- und langfristigen Zahlungsmittelabflüssen ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine laufzeitbedingte Verschiebung von lang- zu mittelfristigen Abflüssen – in Summe bleiben diese jedoch im Wesentlichen konstant.

Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

Währungsrisiken

Der Konzern ist im Rahmen seines laufenden Geschäftsbetriebs Währungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtvolumen von nominal 3.110 TUS\$ (im Vorjahr: 1.000 TUS\$).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden aus der Bewertung von Cashflow-Hedges Aufwendungen in Höhe von 100 T€ (im Vorjahr: Erträge in Höhe von 26 T€) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird von der Bank auf Basis eines internen, marktorientierten Verfahrens ermittelt. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

Fälligkeiten (Nominalbetrag) der Devisenderivate zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
1.710 TUS\$	Januar 2023	1.000 TUS\$	Januar 2022
800 TUS\$	Februar 2023		
600 TUS\$	März 2023		

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken. Zum Stichtag bestanden keine Zinsderivate.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der VEDES sind die Optimierung und Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Um das Segment Großhandel und Logistik strategisch weiterzuentwickeln, wurde der operative Geschäftsbetrieb der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Zur Finanzierung der er-

worbenen Assets, insbesondere des Warenbestands, wurde eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell 20 Mio. € platziert. Diese wurde frühzeitig refinanziert und im November 2017 mit einer neuen Unternehmensanleihe (Laufzeit bis November 2022, Zinssatz 5 %) in gleicher Höhe von nominell 20 Mio. € ersetzt. Die Emissionserlöse der neuen Anleihe dienten zur vorzeitigen Tilgung der bestehenden Anleihe (Laufzeit bis Juni 2019, Zinssatz 7,125 %). Im Februar 2018 wurde die Anleihe planmäßig um 5 Mio. € erhöht. Nach Teilrückzahlung und frühzeitiger Verlängerung in 2021 hat die Anleihe 2017/2026 ein restliches Volumen von 12,5 Mio. € (Laufzeit bis November 2026, Zinssatz 3,5 %) (siehe Abschnitt (25)).

Alle Angaben in T€	2022	2021
Gesamte Schulden	49.902	54.353
Abzüglich: Zahlungsmittel	13.174	11.630
Nettoschulden	36.728	42.723
Eigenkapital	17.641	14.664
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital	2,08	2,91

Alle Angaben in T€	2022	2021
Finanzverbindlichkeiten langfristig	27.095	26.830
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	2.459	1.595
Abzüglich: Zahlungsmittel	13.174	11.630
Nettoverbindlichkeiten (Net Debt)	16.380	16.795
EBITDA	9.413	11.251
Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)	1,74	1,49

5. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2022
Mietverpflichtungen	362	1.206	120	1.688
Mietkautionen	42	0	0	42
Softwarepflege & Wartungsverträge	1.180	462	0	1.642
Beauftragte Investitionen	1.408	150	0	1.558
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	3.007	0	0	3.007
	5.999	1.818	120	7.937

Die Mietverpflichtungen enthalten die Mietnebenkosten des Verwaltungsgebäudes in Nürnberg und des Großhandelslagers in Lotte/Osnabrück.

Die bereits im Jahr 2022 beauftragten Investitionen für Folgejahre betreffen vor allem die Migration auf SAP S/4HANA und damit verbundene Software-Anwendungen.

Die Verpflichtungen aus Devisensicherungsgeschäften sind im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 2.128 T€ gestiegen.

Im Vorjahr bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2021
Mietverpflichtungen	536	1.894	0	2.430
Mietkautionen	100	42	0	142
Softwarepflege & Wartungsverträge	473	25	0	498
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	879	0	0	879
	1.988	1.961	0	3.949

In den Mietverpflichtungen 2021 sind kurzfristige Mietverhältnisse bis zu einem Jahr enthalten, für die von der Vereinfachungsvorschrift des IFRS 16 Gebrauch gemacht wurde. Zudem enthalten die Mietverpflichtungen 2021 den neuen Mietvertrag vom 16. Dezember 2021 mit Wirkung zum 1. Januar 2022, der von der VEDES AG über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle in der Beuthener Str. 43, Nürnberg, geschlossen wurde. Der Vertrag wurde gemäß IFRS 16 erst ab dem 1. Januar 2022 bilanziell erfasst.

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Deutsche Bank AG, der Commerzbank AG sowie der Landesbank Baden-Württemberg besteht eine gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditansprüche der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2022 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3.917.160,30 € (im Vorjahr: 2.407.148,46 €). Für die Bankkreditlinien wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt.

Gegenüber den Anleihegläubigern hat die VEDES AG für ihre Verbindlichkeiten (nominell 12.500 T€) ihre nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen, wurde für Verbindlichkeiten der VEDES Großhandel GmbH ein Festgeld in Höhe von 1.501.929,77 € (im Vorjahr: 1.501.929,77 €) verpfändet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse über die zu berichten wäre.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<u>Inland:</u>				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€	10.362	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€	28	-1
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€	130	3
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€	25	0
<u>Ausland:</u>				
The Toy Company Limited, Hongkong	80	HK\$	798*	253**

* Das ausgewiesene Eigenkapital entspricht 100 % und wurde zum Stichtagskurs 31.12.2022 in Euro umgerechnet.

** Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht 100 % und wurde zum Durchschnittskurs 2022 in Euro umgerechnet.

The Toy Company Limited, Hongkong, erzielte im Geschäftsjahr 2022 konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 2.452 T€.

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg, sowie die SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH, Nürnberg, und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2022	2021
Sonstige Forderungen	95	794
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	36	232
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	1.119
Zinsaufwendungen	1	4
Zinserträge	178	156

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG und der VEDES Zentralregulierung GmbH an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Personal und Verwaltung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrafen im Vorjahr den Mietvertrag für das von der VEDES eG angemietete Objekt Beuthener Straße 43, Nürnberg. Der Mietvertrag wurde zum 31.12.2021 aufgehoben. Dafür wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 ein neuer Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle in der Beuthener Str. 43, Nürnberg, mit der VEDES AG geschlossen.

SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG

SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH

Alle Angaben in T€	2022	2021
Sonstige Verbindlichkeiten	109	103
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	38
Zinsaufwendungen	18	4

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung.

Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2022 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel und Logistik in Höhe von 2.093 T€ (im Vorjahr: 1.705 T€), Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 95 T€ (im Vorjahr: 100 T€) sowie sonstige Erlöse von 16 T€ (im Vorjahr: 16 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von 71 T€ (im Vorjahr: 109 T€). Die Geschäftsvorfälle erfolgten wie unter fremden Dritten.

Alle Angaben in T€	2022	2021
Vergütung des Vorstandes	1.186	904
Vergütung des Aufsichtsrats	145	144

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 127 T€ (im Vorjahr: 122 T€) ausbezahlt.

Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2022 914 T€ (im Vorjahr: 1.084 T€).

Das Gesamthonorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers betrug 50 T€ (im Vorjahr: 57 T€) und umfasst Honorare für Abschlussprüfungen (Einzelabschluss und Konzern) in Höhe von 50 T€ (im Vorjahr: 50 T€). Andere Bestätigungsleistungen sind im Jahr 2022 nicht angefallen (im Vorjahr 7 T€).

ORGANE DER VEDES AG

Aufsichtsrat

- Aktionärsvertreter**
- Rainer Wiedmann**, Backnang, selbständiger Unternehmer (Vorsitzender)
 - Manon Motulsky**, Wiesbaden, selbständige Unternehmerin (stellvertretende Vorsitzende)
 - Christiane Barth**, Darmstadt, selbständige Unternehmerin
 - Patrick Lutz**, Tenniken, selbständiger Unternehmer
 - Hildegard Peppinghaus**, Münster, selbständige Unternehmerin (bis 23.06.2022)
 - Petra Schenderlein**, Gera, selbstständige Unternehmerin
 - Theresa Ostner**, Dieburg, selbstständige Unternehmerin (seit 23.06.2022)

- Arbeitnehmervertreter**
- Andreas Cromme**, Mettingen, Angestellter
 - Stephan Sendner**, Lotte, Angestellter
 - Stefan Wittmann**, Altdorf, Angestellter

Vorstand

- Dr. Thomas März**, Fürth (Vorsitzender)
(Unternehmensstrategie, strategische Allianzen & Kooperationen, Investor Relations, Unternehmenskommunikation, Human Resources)
- Julia Graeber**, Wendelstein
(Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, IT)
- Achim Weniger**, Reit im Winkel
(Einkauf, Logistik, Marketing, Vertrieb)

Nürnberg, 14. März 2023

VEDES AG

Der Vorstand



Dr. Thomas März



Julia Graeber



Achim Weniger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VEDES AG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VEDES AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VEDES AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich, die uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden.

Die sonstigen Informationen betreffen die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2022, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats als sonstige Information verantwortlich, der uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unserem bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 11. April 2023

Schlecht und Kollegen audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Sarah Kasper
Wirtschaftsprüferin



Michael Schlecht
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

VEDES AG
Beuthener Straße 43
90471 Nürnberg
Deutschland
Telefon +49(0)911-65 56-0
Telefax +49(0)911-65 56-251
E-Mail info@vedes.com
Web vedes.com

VORSTAND

Dr. Thomas März (Vorsitzender)
Julia Graeber
Achim Weniger

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Rainer Wiedmann

KONZEPTION & REDAKTION

VEDES AG
Unternehmenskommunikation
Eva-Maria Kusch
Telefon +49(0)911.6556.233
Telefax +49(0)911.6556.6233
E-Mail kusch@vedes.com

GESTALTUNG & PRODUKTION

herbstkind Werbeagentur GmbH, Fürth
www.herbstkind-werbeagentur.de

Wir legen großen Wert auf die Gleichberechtigung aller Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



VEDES GRUPPE · BEUTHENER STRASSE 43 · 90471 NÜRNBERG · DEUTSCHLAND · VEDES.COM